

Bd. XXXIII

Termine:

Ladungsband II

Justizprüfungsamt?

Ja — nein

Falls ja: P — K — V — R

Unterschrift:

zu a)

Haft

Mitteilungen nach Nrn.

MiStra.

Benötigt werden Abschriften von:

Staatsanwaltschaft

bei dem ~~Landgericht~~ Berlin

~~Kammergericht~~

Strafsache

Mitteilungspflicht

bei dem — Schwurgericht Strafkammer des — Land gericht

Verteidiger:

RA. _____ Vollmacht Bl. _____

gegen a) Wöhrn,
Fritz u.a.

weitere Angeklagte
und Verteidiger siehe
Innenblatt

wegen Mordes

Haftbefehl Bl. 194/200^{xi} aufgehoben Bl.

Anklage Bl. XXV

Eröffnungsbeschuß Bl. 198^{XXVI}

Hauptverhandlung Bl.

Urteil des I. Rechtszugs Bl.

Berufung Bl.

Entscheidung über die Berufung Bl.

Revision Bl.

Entscheidung über die Revision Bl.

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: **4660**

Strafvollstreckung im
Vollstreckungsheft — Bl.

Zählkarte Bl.

Strafnachricht Bl.

Ss

55 R 320/70

Weggelegt

Aufzubewahren: — bis 19

— dauernd —

Geschichtlich wertvoll? — Ja — nein —

1 Ks

[REDACTED]

1/69 (RSHA)

AU 57

500. 26/68

des Gnadenhefts —

Justiz - ober - inspektor

Kostenrechnungen Bl.

am 19

Justiz - ober - inspektor

[illegible]

- a) Fritz Wöhrn,
zuletzt wohnhaft
gewesen in Bad Neuenahr,
Bachstraße 14,
z.Zt. in der Unter-
suchungshaftanstalt Moabit
zu Gef.B.Nr. 1983/67
1. RA Scheid,
Berlin 33,
Herbertstraße 17
2. RA Hentschke,
Berlin 15,
Kurfürstendamm 37
- b) Dr. Emil Berndorff,
Göttingen,
Guldenhagen 31
- RA Dr. Weyher,
Berlin 31,
Ballenstedter
Straße 5
- c) Richard Didier,
München 42,
Stürzerstraße 20
1. RA Dr. Patschan,
Berlin 12,
Kantstraße 162
2. RA Dr. Bahn,
Berlin 30,
Bamberger Straße 19
- d) Karl Kosmehl,
Berlin 36,
Bergmannstraße 111
1. RA Weimann,
Berlin 19,
Reichsstraße 84a
2. RA Meurin,
Berlin 19,
Olympische Straße 4
- e) Otto Krabbe,
Hamburg 80,
Binnenfeldredder 42
1. RA Dr. Studier,
Berlin 12,
Mommsenstraße 64
2. RA Hoffmann,
Berlin 27,
Schloßstraße 1
- f) Theodor Krumrey,
Hannover,
Ritter Brünigstraße 20
1. RA Weimann,
Berlin 19,
Reichsstraße 84a
2. RA Meurin,
Berlin 19,
Olympische Straße 4
- g) Paul Kubsch,
Lengelsheim,
Braunschweiger Straße 15
- RA Heinecke,
Hannover,
Podbielskistraße 70

- h) Reinhold Oberstadt,
Krefeld, Neuer Weg 111,
z.Zt. Nebenwohnung in
Neumünster,
Ilsahlstraße 21
b. Philipps
1. RA Kupsch,
Berlin 15,
Schlüterstraße 42 Bl.XXIV/140
2. RA Stiewe,
Berlin 19,
Theodor-Heuss-Platz 4 Bl.XXVI/114
- i) Walter Rendel,
Bad Segeberg,
Falkenburger Straße 97d
1. RA Hildebrandt,
Berlin 46,
Maulbronner Ufer 44 Bl.XXIV/141
2. RA Herbert Dulde
Berlin 31
Uhlandstraße 116/117 Bl.XXVI/67
- j) Richard Roggon,
Paderborn,
Geroldstraße 18
1. RA von Noorden,
Berlin 15,
Uhlandstraße 33 Bl.XVIII/155
2. RA Hoernicke,
Berlin 30,
Winterfeldtstraße 52 Bl.XXVI/40
- k) Otto Schulz,
Köln-Flittard,
Sammelweisstraße 80
1. RA Weimann,
Berlin 19,
Reichsstraße 84a Bl.XXI/95
2. RA Meurin,
Berlin 19,
Olympische Straße 4 Bl.XXVI/41

Vfg.

~~87~~ 1

✓ 1. Zu schreiben - mit E.-Rücksch. -:

1 Ks 1/69 (RSHA)

Herrn

Elegius Konrad

Einschreiben - Rückschein

8909 Oberegg Nr. 8

über Krumbach/Schwaben

Betrifft: Verfahren gegen Fritz W ö h r n wegen Mordes

Bezug: Vorladung zum Termin am 25. August 1969

Sehr geehrter Herr Konrad!

Der Vorsitzende des Schwurgerichts hat den Termin am 25. August 1969 aufgehoben. Sie brauchen daher nicht hier zu erscheinen.

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

Nagel

Staatsanwalt

Auf Anordnung

Justizobersekretär

Ad.

2. Z. d. A.

Berlin 21, den 18. August 1969


Staatsanwalt

gef. M. B. G. fol.
L- 1) Sch. E-Rück.
ab 18. 8. 69

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	Ebf. m. Rück				
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	Elegius Konrad 1 Ks 1/69 (RSA)				
Bestimmungsort mit postamtl. Lefiangaben	8909 Oberegg				

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
14-2.69	00	

Postannahme

1 Berlin 21

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

2

Rückschein



18. 8. 69

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1

Berlin 21

Postleitzahl

Furnstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Rückschein 1 Ks 1/69 (RSHA) - Schrb.v. 13.8.69

Sendungsart Ebf.		Einlieferungs-Nr. 533	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 1 Berlin 21
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung Herrn Elegius Konrad	
Wert DM		8909 Oberegg Nr. 8	
		Postleitzahl über Krumbach/Schwaben (Straße und Hausnummer oder Postfach)	
Ad.			
Sendung erhalten			
(Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk			

Rückschein 1 Ks 1/69 (RSHA) - Schrb. 13. 8. 69

Sendungsart Ebf.		Einlieferungs-Nr. 540	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 1 Berlin 21
Nachnahme DM Pf	Empfänger der Sendung Herrn Otto W a h l		
Wert DM	7 Postleitzahl	Stuttgart Rohrackerstr. 248 Ad. (Straße und Hausnummer oder Postfach)	
Sendung erhalten Wahl (Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk			

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1

B e r l i n 21

Postleitzahl

Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Ausfüllen der Sp.
besondere Versendungsform. **darf folgende**
Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PANw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	Ebf. m. Rück			
Wertangabe oder Betrag	DM (In Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (In Ziffern)
Empfänger	Otto Wahl 1 Ks 1/69 (RSA)			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	7 Stuttgart			

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht kg g
14-269	eb

Postannahme

1 Berlin 21

Empfangsbekennntnis — Empfangsbestätigung

4

Aktenzeichen: 1 Ks 1/69 (RSHA)

In der Strafsache gegen Fritz Wöhrn u. a.
wegen Mordes
Ausfertigung des Beschlusses
die ~~Ladung zur Hauptverhandlung am~~
~~vor dem Schöffengericht — der~~
~~Schwurgericht~~ — am
erhalten zu haben.



Berlin, den

11.7.68

Dr. Walter Patschan
Rechtsanwalt und Notar
Berlin 12 (Charl.), Kantstr. 162
Ecke Joachimstaler Str.
Telefon 631 68 80
Postscheckkonto: Berlin West 7819

Absender:

Justizbehörden
Berlin-Moabit
1 Berlin 21

Vordr. 17a

Zustellung an Rechtsanwälte u. Sachverständige

StAT

10 000 3. 69

Postkarte



An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

1 Berlin 21
Turmstraße 91

Rückschein 1 Ks 1/69 (RSHA) - Schrb. v. 18.8.69

Sendungsart Ebf.		Einlieferungs-Nr. 801	Postleitzahl (Einlieferungsamt) Berlin 21
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung Herrn Elegius Konrad Oberegg Nr. 8 über Krumbach/Schwaben	
Wert DM 8909		Postleitzahl (Straße und Hausnummer oder Postfach)	

Sendung erhalten



Auslieferungsvermerk

19.8.69 Negle Empfänger

(Unterschrift)

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1

B e r l i n 21

Postleitzahl

Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	Ebf. m. Rück.			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	Elegius Konrad 1 Ks 1/69 (RSA)			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	8909 Oberegg			

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
10-2-3	kg	g

Postannahme



Beim Ausfüllen der Spalten „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,


bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

108 R

1 B 1

Rückschein

Sendungsart <i>E. Bsp</i>		Einlieferungs-Nr. <i>533</i>	Postleitzahl (Einlieferungsamt) <i>1 Berlin 21</i>
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung <i>Kennard Elgiss</i>	
Wert DM <i>—</i>	Postleitzahl <i>8909</i>		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <i>Oberegg</i> (Straße und Hausnummer oder Postfach) </div> <div><i>8</i></div> </div>			
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> Sendung erhalten  </div> <div> <i>M. Müller</i> (Unterschrift) </div> </div>			
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> Auslieferungsvermerk <i>18.8.69</i> </div> <div> <i>Negele Empfänger</i> </div> </div>			

Rückschein



An

Geschäftsstelle
der Staatsanwaltschaft
bei dem Kommergericht

A Berlin 21
Postleitzahl
Türmstraße 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	Ebf.m.Rück			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	Ernst Bürger 1 Ks 1/69 (RSA)			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	7291 Reinerzau			

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
4-2.69	kg	g

Postannahme

1534

1 Berlin 21

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

T. 8.9.1969, 13.00 Uhr, m. G 38a - 1 Ks 1/69(RSHA)
Rückschein

Sendungsart Ebf.		Einlieferungs-Nr. 227	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 1 Berlin 21
Nachnahme DM Pf	Empfänger der Sendung Herrn Adolf Hezinger		
Wert DM	8081 B r e i t b r u n n		
	Postleitzahl Seeuferstr. 38 (Straße und Hausnummer oder Postfach)		
Sendung erhalten			
Adolf Hezinger (Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk Empfänger 19. 9.			

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1
Postleitzahl

Berlin 21
Turmstr. 91

522845 1186000 10.65
DIN A 6, Kl. XI f

// P 8
PostO Anl. 15

(Straße und Hausnummer oder Postleitzahl)

Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben... Eil =
Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung,
Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotest-
auftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten,
sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am
späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwert-
zeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei
nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postan-
weisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber,
Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen
kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen
Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeiti-
gem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs-
und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr
Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr
als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der
Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden
Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuch-
verfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das
Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen umseitig)	Ebf.				
	1 Ks 1/69 (RSA)				
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	Adolf Hezinger				
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	8081 Breitbrunn				

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
22-869	22	869

Postannahme

1 Berlin 21

Tagesstempel

247

Postleitzahl

1

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. Tabelle)	Ebf. m. Rücksch.			
	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Wert oder Betrag				
Empfänger	Hildegard vom Hoff			
	1 Ks 1/69 (RSHA)			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Berlin 27			



Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g

Postannahme

Schrb. v. 15. 9. 69
ung z. 19. 9. 69

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

1 Berlin 21

vom Hoff

27

g 83 d

oder Postfach)

Ad.

Unterschrift)

Für Vermerke des Absenders:

erteilt das Postamt.
am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskünfte
bei regelmäßig stärke Einnahme von Einschreibsen-
dungen, Wertsendungen und gewöhnlichen Paketsendungen

Die Post empfiehlt

Beträge vorzulegen.
als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der
Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr
Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr
gem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungen- und
Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigen
das Geld abgezahlt bereitzuhalten, größere Mengen
werden:

allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt
Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei
Wertsendungen, Postanweisungen und Zahlkarten muß
die Einnahmestempel vorher selbst ausfüllen: bei
Zeichen bereits vor der Einnahme aufzukleben:

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwert-
spätem Vornachmittag und frühen Nachmittags auszusenden:
sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am
die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten.

Die Post bietet

Zk = Zahlkarte. Paket, Pa = Packchen. Tel = Tele-

gramm.

Schrb. v. 15. 9. 69
ung z. 19. 9. 69

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

1 Berlin 21

Nachnahme
DM Pf

Empfänger der Sendung

Frau

Hildegard vom Hoff

Wert DM

1

Berlin 27

Postleitzahl

Erholungsweg 83 d

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Ad.

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

selbst 17/6

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21

Postleitzahl

Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen umseitig)	Ebf.m.Rücksch.			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	Hildegard vom Hoff 1 Ks 1/69 (RSA)			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Berlin 27			

Tagestempel

R 640

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht
9-069	ca

Postannahme

(RSA) -

Ladung v.

8. 9. 69

ungs-Nr.

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

1 Berlin 27

ard vom Hoff

lin 27

ungsweg 83 d

nummer oder Postfach)

(Unterschrift)

Für Vermerke des Absenders:

Postamt.
Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuch-
verfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das

Die Post empfiehlt,

Bei regelmäßig starker Einlieferung von nachzuweisenden
Beträge vorzulegen.
als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der
Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr
Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr
gem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und
Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeiti-
das Geld abgezahlt bereitzuhalten, größere Mengen
kann auch Tintensift benutzt werden;
Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen
weissungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber,
nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postan-
die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei
zeichnen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;
auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwert-
späten Vormittag und frühen Nachmittag auszusuchen;
sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am
die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten.

Die Post bittet,

auskunft, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.
auftrag, Tel = Paket, Pn = Packchen, Pnw = Postanweisungs-
Pkt = Paket, Pn = Packchen, Pnw = Postanweisungs-
Einzahlung, Gspr = Gespräch, Pnw = Postanweisungs-

Ladung v.

8. 9. 69

(RSHA) -

ungs-Nr.

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

Berlin 21

Ebf.

Nachnahme
DM Pf

Empfänger der Sendung

Frau

Hildegard vom Hoff

Wert DM

1

Berlin 27

Postleitzahl

Erholungsweg 83 d

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

vom Hoff

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

erhalten

Rückschein



An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21

Postleitzahl

Turmstraße 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Zustellungsurkunde

über die Zustellung einer verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Sendung:

Geschäfts-Nr.: 500 (RSA) 26/68

Durch bes. Wachtmeister

Frau Justizangestellte
Ursula Wersin

im Hause

Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde.
Vereinfachte Zustellung.

Die vorstehend bezeichnete Sendung habe ich
heute hier — zwischen Uhr und Uhr
(Zeitangabe nur auf Verlangen) —

	(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzel- firmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.)	(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine, [einschl. der Handelsgesellschaften usw.].)
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Pers.	dem Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <u>Ursula Wersin</u> selbst in — der Wohnung — dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) — <u>Ursula Wersin</u> übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in Person — in der Wohnung — dem Geschäftsraum — (Geschäftslokal) — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- u. Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort d. Gehilf. — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war. b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.
3. An a) ein Familienmitglied b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohn. nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter übergeben. b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben, b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter....., nämlich de d..... zur Annahme bereit war, übergeben.	da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter....., nämlich de..... d..... zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigte Annahme,
(Kommt nur in den Fällen
1, 2 und 3 in Betracht.)

Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — u. der Empfänger hier weder eine Wohnung noch einen Geschäftsraum (Geschäftslok.) hat — habe ich den Brief a. Orte der Zustlg. zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

Berlin 21, den 22. 9. 1969

Tausch

als Justizwachtmeister

Die vorseitig bezeichnete Sendung habe ich
heute hier — zwischen Uhr und Uhr (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

	Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.	Vordruck f. d. Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine einschl. der Handelsgesellschaften usw. — Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.
6. Niederlegung	<p>da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu niedergelegt</p> <p>bei der Postanstalt zu niedergelegt</p> <p>bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt</p> <p>bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt</p> <p>Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden, einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.</p> <p>Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.</p>	<p>da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu niedergelegt.</p> <p>bei der Postanstalt zu niedergelegt.</p> <p>bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.</p> <p>bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.</p> <p>Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden, — einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden, — an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.</p> <p>Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.</p>

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

....., den 19.....

..... als Justizwachtmeister

Zustellungsurkunde

über die Zustellung einer verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Sendung:

Geschäfts-Nr.: 500 (RSA) 26/68

Durch bes. Wachtmeister

Herrn Landgerichtsrat
Dr. Glöckner

im Hause

Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde.
Vereinfachte Zustellung.

Die vorstehend bezeichnete Sendung habe ich
heute hier — zwischen Uhr und Uhr
(Zeitangabe nur auf Verlangen) —

	(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzel- firmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.)	(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine, (einschl. der Handelsgesellschaften usw.))
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Pers.	dem Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <i>Dr. Glöckner</i> selbst in — der Wohnung — dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in Person — in der Wohnung — dem Geschäftsraum — (Geschäftslokal) — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- u. Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort d..... — Gehilfe..... — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene - Vorsteher - gesetzliche Vertreter - vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war. b) der - Vorsteher - gesetzliche Vertreter - vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.
3. An a) ein Familienmitglied b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohn. nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter übergeben. b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben, b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter....., nämlich de d..... zur Annahme bereit war, übergeben.	da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter....., nämlich de....., d..... zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme,
(Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)

Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — u. der Empfänger hier weder eine Wohnung noch einen Geschäftsraum (Geschäftslokal) hat — habe ich den Brief a. Orte der Zustlg. zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

Berlin 27, den *12. 9.* 19*69*
C. Orskell

als Justizwachtmeister

(Fortsetzung umseitig)

Die vorseitig bezeichnete Sendung habe ich
heute hier — zwischen Uhr und Uhr (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

	Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.	Vordruck f. d. Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine einschl. der Handelsgesellschaften usw. — Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.
6. Niederlegung	<p>da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu niedergelegt</p> <p>bei der Postanstalt zu niedergelegt</p> <p>bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt</p> <p>bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt</p> <p>Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden, — einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.</p> <p>Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.</p>	<p>da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu niedergelegt.</p> <p>bei der Postanstalt zu niedergelegt.</p> <p>bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.</p> <p>bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.</p> <p>Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden, — einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden, — an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.</p> <p>Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.</p>

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

....., den 19.....

..... als Justizwachtmeister

1 Kd. 1/69 (RSHA)

K.

Sofort!

1

1.) Vermute: Es. telef. Ausk. des Pol. Rev. 194 u. des
EM H. Bm. ist der Leuge Wagner, geb. am 5. 1.
1900 i. Radibor - am 18. 3. 46 verstorben.
Reg. Nr. 931 - Handes am 1. Stigl. - >

2.) Herrn Bes. 2. Kenntnisn. u. weis. Veranlassung.
an Ziff. 1).

3.) Lad. Verfg. Bes.

26. JAN. 1971
Hr.

Wf.
2.) Stobewerk. für Alfred Wagner
oben Ziff. 1 > erfordern
2.) Ladungsgr. weiter
ausführen

1.2 / Schel
2m) 15 Sch. + ab

26. JAN. 1971
Lyn

(549) 1 ks. 1.69 (RSHA) 51.40) ✓

2

Vfg.

1) Zum Termin am

✓ 9.3., 12.3., 16.3., 19.3., 23.3., 26.3., 30.3. u. 2.4. 71

jeweils 9⁰⁰ Uhr - Saal 200 - vor.

Schwurgericht b. Landger. Berlin i. Bk. 91, 4. u. 91,
sind zu laden:

✓ a) 1 Angekl. Fritz Weber

Bt. 185 ^{xxx} <> x Verdr. 203

✓ b) 2 Vertheid. 1) RH. Scheid u. a.

" 196 ^{xxx} x " 209

2) RH. Gentschke

" 194 x " "

✓ c) 26 Zeugen - vergl. Rückseite -

" 211

✓ 2) Vor- u. Rückf. Ers. vergl. Weber
an Unters. Staatsanw. - hier -

2a) Am 4. Febr. 71 genau (Ers. f. Landger. Wagner) ✓ x jeweils mit Abzug
3) Einstellungen prüfen. des Termins.

4.)

U. m. A. und B. A.

Herrn Vorsitzenden des Schöffengerichts
der Strafkammer

Schwurgerichts
Hbt. 200

übersandt,

nach Ladung.

5) Zum Termin.

Berlin, den 26. JAN. 1971

Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht Berlin

Gruppe
Justizhauptkassations

Gef. 27.128.1.71 K.

~ 1) 38 Ldg.

(1x 203 2x 209)
28x 211, 211a)

17h 2Fbk
2TPläne
25 ER 8+9 38a

~ 2) 913 (24)

Zur Post durch Justiz-Wachm. F.
am: 28.1.71 K. West

26 Zeugen

Anschriften d. anlieg. Vermisplan.

Auswärtige Zeugen m. G. St. d.

- 1) Alfred Wagner am 9. März 41 - 13⁰⁰ Uhr * ~~verstorben~~
- 2) Siegfried Kleemann " 12. " " - 9⁰⁰ " u. 16. 3. 41 - 9⁰⁰ Uhr
- 3) Dr. Kurt Radlauer " " " " - " " " " - 9⁰⁰ "
- 4) Selmar Neumann " " " " - 10³⁰ " " " " - 9⁰⁰ "
- 5) Heinz Pagel " " " " - 13⁰⁰ Uhr
- 6) Stella Berchers " " " " - " "
- 7) Julius Ecker " " " " - " "
- 8) Manfred Holz " " " " - " "
- 9) Gilda Kötter ist gesondert geladen
- 10) Kurt Löwensthal am 16. März 41 - 11⁰⁰ Uhr
- 11) Katharina Wagner " " " " - 13⁰⁰ Uhr
- 12) Johanna Heyn " " " " - " "
- 13) Gerda Fischer " " " " - " "
- 14) Bräutilde Syllén-Lehder " " " " - " "
- 15) Hildegard von Hoff am 19. März 41 - 9⁰⁰ Uhr
- 16) Siegfried Boesche " " " " - " "
- 17) Erika Albrecht " " " " - " "
- 18) Erna Eiler " " " " - 11³⁰ "
- 19) Luise Gering " " " " - 13⁰⁰ "
- 20) Franz Hochhaus " " " " - " "
- 21) Herbert Zeiler " " " " - " "
- 22) Marie Krippl am 23. März 41 - 9⁰⁰ Uhr
- 23) Ilse Bercher " " " " - " "
- 24) Alfred Krause " " " " - " "
- 25) Elisabeth Marks " " " " - 13⁰⁰ "
- 26) Rudolf Franke " " " " - " "
- 27) Rudolf Görsch " " " " - " "

~~* m. d. d. d.~~

(500) 1 Ks 1/69 (RSA) (51/70)

T e r m i n s p l a n

In der Strafsache

g e g e n den Handelsvertreter Fritz W ö h r n ,

w e g e n Mordes

-(500) 1 Ks 1/69 (RSA) (51/70)-

1. Verhandlungstag am 9. März 1971

9.00 Uhr Vernehmung des Angeklagten zur Person und
zur Sache

13.00 Uhr Zeugenvernehmung
Alfred Wagner
Berlin 46, Mühlenstraße 51

2. Verhandlungstag am 12. März 1971

9.00 Uhr Zeugenvernehmung
✓ Siegbert Kleemann
Berlin 21, Händelallee 7
✓ Dr. Kurt Radlauer
Berlin 62, Innsbrucker Straße 3

10.30 Uhr ✓ Selmar Neumann
Berlin 15, Düsseldorf Straße 33 a.

13.00 Uhr ✓ Heinz Pagel
Berlin 44, Sonnenallee 197

✓ Stella Borchers
Berlin 65, Iranische Straße 2

✓ Julius Cooper
Berlin 65, Iranische Straße 2

✓ Manfred Holz
Berlin 36, Fontanepromenade 7 bei Achilles

✓ 3. Verhandlungstag am 16. März 1971

✓ 9.00 Uhr Zeugenvernehmung
✓ Siegbert Kleemann (Forts.)
✓ Dr. Kurt Radlauer (Forts.)
✓ Selmar Neumann (Forts.)
Hilda Kahan,
620 Troy Avenue, Brooklyn, New York 11203 USA

✓ 11.00 Uhr ✓ Kurt Löwenthal,
Berlin 30, Penzbergerstraße 5

✓ 13.00 Uhr ✓ Catharina Wagner
Berlin 31, Bundesallee 19

✓ Johanna Heym
33 Braunschweig, Mählertweg 3

✓ Herta Fischer
35 Kassel-Kirchditmold, Geröder Weg 24

✓ Brunhilde Sylten - Lehder
Berlin 37, Teltower Damm 134

✓ 4. Verhandlungstag am 19. März 1971

✓ 9.00 Uhr Zeugenvernehmung

✓ Hildegard vom Hoff
Berlin 27, Erholungsweg 83 d

✓ Liesbeth Baesecke
Berlin 19, Danckelmannstraße 29

✓ Erika Albrecht
Berlin 37, Onkel-Tom-Straße 95

✓ 11.30 Uhr ✓ Erna Erler
6 Frankfurt/Main, Hügelstraße 185

✓ 13.00 Uhr ✓ Luise Hering
48 Bielefeld, Eichendorffstraße 8

✓ Harald Hochhaus,
68 Mannheim-Seckenheim, Hauptstraße 139 a

✓ Norbert Zeiler
Berlin 20, Brunsbütteler Damm 223 b

✓ 5. Verhandlungstag am 23. März 1971

✓ 9.00 Uhr Zeugenvernehmung

✓ Marie Knispel
Berlin 20, Jägerstraße 12

✓ Ilse Borchert
Berlin 44, Sonnenallee 195

✓ Alfred Krause
Berlin 31, Dillenburger Straße 60 c

✓ 13.00 Uhr ✓ Elisabeth Marks
3263 Exten Kreis Rinteln, Kirchbreite

✓ Rudolf Hanke
7141 Möglingen, Christofstraße 7

Rudolf Jänisch
325 Hameln, Königstraße 42

6. Verhandlungstag am 26. März 1971

9.00 Uhr Reservetag für Zeugenvernehmungen
Verlesung von Urkunden, Protokollen

7. Verhandlungstag am 30. März 1971

9.00 Uhr Reservetag für Zeugenvernehmungen und
Schlußvorträge

8. Verhandlungstag am 2. April 1971

9.00 Uhr Urteilsberatung
11.00 Uhr Urteilsverkündung

Berlin 21, den 18. Januar 1971
Schwurgericht Berlin
4. Tagung
Der Vorsitzende

P a l h o f f
Landgerichtsrat

1(1-34)

5

Kurze Bezeichnung des Schriftstücks:

T. 9., 12., 16., 19., 23., 26., 30. März 1971 u.
2. April 1971 jew. 9.00 Uhr m. Terminsplan
Zustellung an Gefangene (Ladung des Angeklagten zur Hauptverhandlung).

Zustellungsurkunde

über die Zustellung einer verschlossenen, mit folgender Anschrift versehenen Sendung:

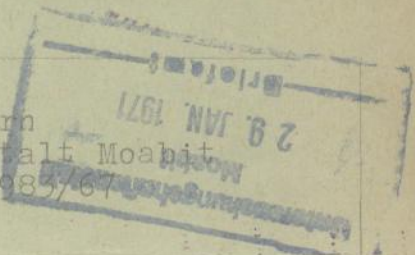
Ladung zur Hauptverhandlung

Geschäftsnummer: 1 Ks 1/69 (RSH4)
(500-51/70)

Absender:

**Geschäftsstelle
der Staatsanwaltschaft
Berlin**

Herrn Fritz Wöhrn
z.Zt. U-Haftanstalt Moabit
Gef.B. Nr. 1985/67



Hierbei ein Vordruck zur
Zustellungsurkunde
Vereinfachte Zustellung

1 in Berlin 21

Alt M oabit 12 a

Die vorstehend bezeichnete Sendung habe ich heute hier
— zwischen Uhr und Uhr — (Zeitangabe nur auf Verlangen) —
dem bezeichneten Empfänger selbst in der Strafanstalt
— in de gefängnis — in Person übergeben.

**Untersuchungshaftanstalt
Moabit
1 Berlin 21, Alt-Moabit 12a**

Vordruck 151. Zustellungsurkunde für Justizwachtmeister bzw. Strafanstaltsoberwachtmeister
Zustellung an Gefangene (Ladung des Angeklagten zur Hauptverhandlung)

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

— Das zugestellte Schriftstück ist dem bezeichneten Empfänger auf Verlangen von mir —
nicht — vorgelesen worden, da er die Vorlesung — nicht — verlangt hat.

D Angeklagte wurde befragt,

ob und welche Anträge er — sie — in bezug auf seine — ihre — Verteidigung
für die Hauptverhandlung zu stellen habe.

— Er — Sie — erklärte:

— Ich will solche Anträge nicht stellen. —

— Ich verlange die Aufnahme meiner Anträge zu Protokoll der Geschäftsstelle.

— Er — Sie — stellte die in dem anliegenden besonderen Protokoll enthaltenen Anträge. —

Berlin

29. JAN. 1971

, den

19



— als Justizwachtmeister — Strafanstalts-erwachtmeister —

Zustellungsbeamter

2

m.Terminsplan

Empfangsbekanntnis — Empfangsbestätigung

Aktenzeichen: 1 Ks 1/69 (RSH 4)
(500-51/70)

6

In der Strafsache gegen Fritz Wöhrn
wegen Mordes

bestätige ich,

die Ladung zur Hauptverhandlung am 9., 12., 16., 19., 23., 26.
vor dem Schöffengericht — der 30.3.1971 u. 2.4.1971, jew.
Strafkammer — dem 9.00

Schwurgericht — am
erhalten zu haben.

Berlin, den

Absender:

Justizbehörden
Berlin-Moabit
1 Berlin 21

Vordr. 17 a

Zustellung an Rechtsanwälte und Sachverständige

StAT

10 000 9.70

Postkarte



An die

Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht

Kammergericht

1 Berlin 21

Turmstraße 91

3

m. Terminsplan

Empfangsbekenntnis — Empfangsbestätigung

Aktenzeichen: 1 Ks 1/69 (RSHA)
 (500-51/70)

In der Strafsache gegen Fritz Wöhrn
 wegen Mordes

bestätige ich,

die Ladung zur Hauptverhandlung am 9., 12., 16., 19., 23., 26.
 vor dem Schöffengericht — der 20.3.1971 u. 2.4.1971, jew.
 Strafkammer — dem 9.00
 Schwurgericht — am
 erhalten zu haben.

Berlin, den

29. JAN. 1971

Heinz-Joachim Hentschke

Rechtsanwalt

1 Berlin 15, Kurfürstendamm 37

☎ 8 63 49 59

Postscheck: Berlin West 27982



Absender:

Justizbehörden
Berlin-Moabit
1 Berlin 21

Vordr. 17 a

Zustellung an Rechtsanwälte und Sachverständige

StAT

10 000

9.70

Postkarte

(28.1.71)

1

An die

Staatsanwaltschaft

bei dem **Kammergericht**

1 Berlin 21

Turmstraße 91

Rückschein

1 Ks 1/69 (500-51/70) 211a
 (. 12.3.71 9.00 u. 16.3.71 9.00 Uhr

4 / 11

Sendungsart und besondere Versendungsformen El-Rück.		Einlieferungs-Nr. 860	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 8
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung Herr Siegbert Kleemann	
Wert DM		1 Berlin 21	
		Postleitzahl Händelallee 7 (Straße und Hausnummer oder Postfach)	
Sendung erhalten			
<i>Kleemann</i> (Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk <i>zuletzt / an 29/1</i>			

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei d. Kammergericht

Berlin 21

Tarnau 01

Postleitzahl...

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebittet, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)					
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	1 Ks 1/69 (RSHA) Siegbert Kleemann				
Bestimmungsort mit postamtlichen Leitangaben	1 Berlin 21				

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
20-171		

Postannahme

1 Berlin 21

927 186 27 200 8. 69
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100
V, 2 Anl. 23

+ p 8
Posto Anl. 15

+ 027 249 250 000 8. 70
DIN A 6, Kl. 317 f

(RSHA)
Rückschein

1 Ks 1/69 (500-51/70) 211a
(. 12.3.71 9.00 u. 16.3.71 9.00 Uhr

5/12

Sendungsart und besondere Versendungsformen El-Rück.		Einlieferungs-Nr. 841	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 9
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung Herr Dr. Kurt Radlauer 1 Berlin 62 Postleitzahl Innsbrucker Str. 3 (Straße und Hausnummer oder Postfach)	
Wert DM			
Sendung erhalten Franz Radlauer (Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk Ehefrau fr. 29/12			

Rückschein



Der Generalanwalt
bei dem Kammergericht

Post

Stunden am späten Vormittag und freitags
mittag aufzusuchen;
auf alle freizumachenden Briefsendungen die Post-
wertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;
die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen;
bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Pa-
keten, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte,
Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei
allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift
benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen
Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleich-
zeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanwei-
sungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug
von drei und mehr Sorten oder Werten von Wert-
zeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufge-
rechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzu-
weisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am
Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft
erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027 249 250 000 8.70
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8
PostO Anl. 15

Der Absender ... den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Lieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	Schreiben gegen Rückschein			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	1 Ks 1/69 (RSHA) Dr. Kurt Radlauer			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Berlin 62			

Postvermerk

Einführungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
28-1,71		

Tagesstempel

1 Berlin 21

Postannahme

IRSHA) 1 Ks 1/69 (500-51/70) 211a
Rücschein (12,3,71 10,30 u. 16,3,71 9,00 Uhr

6/13

Sendungsart und besondere Versendungsformen	Einlieferungs-Nr.	Postleitzahl (Einlieferungsamt)
El-Rück.	840	10

Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung
		Herr
		Selmar Neumann
Wert DM		
		1 Berlin 15
Postleitzahl		Düsseldorfer Str. 33 a
		(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

Neumann

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

29/7

Montlich

Rückschein



Der Herr Kammergericht

Berlin 21

Postamt 91

Postleitzahl Z_k = Lokalkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;


auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender  den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Lieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	Schreiben gegen Rückschein				
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	1 Ks 1/69 (RSHA) Selmar Neumann				
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Berlin 15				



Postvermerk

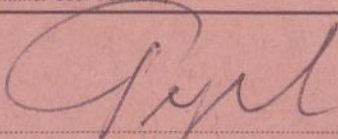
Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
28-171		

Postannahme

1 Berlin 21

(RSHA) 1 Ks 1/69 211a
Rückschein (500-51/70) T. 12. März 197.13.00

7

Sendungsart und besondere Versendungsformen		Einlieferungs-Nr.	Postleitzahl (Einlieferungsamt)
E.-Rück.		859	AA
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung	
		Herr	
		Heinz P a g e l	
Wert DM		1 Berlin 44	
		Postleitzahl	
		Sonnenallee 197	
		(Straße und Hausnummer oder Postfach)	
Sendung erhalten			
			
(Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk			
selbst 29/1/72			

Rückschein



Der General-Anwalt
bei dem Landgericht
Kammergericht

Berlin 21

027 249 250 000 8.70
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8
PostO Anl. 15

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebittet, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versandbestimmungen (Abkürzungen s. umseitig)	Schreiben gegen Rückchein			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	1 Ks 1/69 (RSHA) Heinz Pagel			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Berlin 44			



Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g

Postannahme

(RSHA)
Rückschein

1 Ks 1/69 211a
(500-51/70) T. 12. März 197.13.00

Sendungsart und besondere Versendungsformen		Einlieferungs-Nr.	Postleitzahl (Einlieferungsamt)
E.-Rück.		849	12
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung	
		Frau	
		Stella Borchers	
Wert DM		1 Berlin 65 20	
		Postleitzahl	
		Iranische Str. 2	
		Cair Brühl 3	
		(Straße und Hausnummer oder Postfach)	
Sendung erhalten			
Stella Borchers			
(Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk			
selbst, mehr $\frac{1}{2}$.			

Rückschein



Der Geschworenenschatz

bei dem

Kammergericht

innig aufzusuchen

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungen- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027 249 250 000 8.70
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8
PostO Anl. 15

Der Absender ... den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Lieferungsschein **orgfältig aufbewahren!**

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen ist unseitig)		DM Pf (in Ziffern)		Nach- nahme	DM Pf (in Ziffern)	
Wertangabe oder Betrag						
Empfänger		1 Ks 1/69 (RSHA) Stella Borchers				
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben		1 Berlin 65				

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
843	21	171

Tagesstempel

Postannahme

1 Berlin 21

(RSHA)
Rückschein

1 Ks 1/69

211a

13 9

(500-51/70) T. 12. März 1971 13.00

Sendungsart und besondere
Versendungsformen

E.-Rück.

Einlieferungs-Nr.

842

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

Nachnahme
DM Pf

Empfänger der Sendung

Herr

Julius Cooper

Wert DM


1 Berlin 65

Postleitzahl

Iranische Str. 2

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten


(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

PEmpfB

29/12

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Postleitzahl

Berlin 21
Turmstr. 91

027 249 250 000 8.70
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8
PostO Anl. 15

Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PAnw =
PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm,
Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;
auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;
die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen;
bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird ge

mark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einschreibungsschein
Bis ...
... aufbewahren!

Sendungsart
und besondere
Versendungsform
(Abkürzungen
s. Anhang)

Wertangabe
oder
Betrag

Empfänger

Bestimmungsort
mit postamtl.
Leitangaben

DM
(in Ziffern)

Pf

Nach-
nahme

DM

(in Ziffern)

Pf

1 Ks 1/69 (RSHA)

Julius Cooper

1 Berlin 65

Postvermerk

Einlieferungs-
Nr.

Gewicht

kg

g

28-17

Postannahme

Tagesstempel

1 Berlin 21

927 186 27 200 8. 69
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100
V, 2 Anl. 23

Posto Anl. 15
+ P 8

027 249 250 000 8. 70
DIN A 6, Kl. 317 f

(125 HA)
Rückschein

1 Ks 1/69 211a

(500-51/70) T. 12. März 1971, 13.00

Sendungsart und besondere
Versendungsformen

E.-Rück.

Einlieferungs-Nr.

843

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

Nachnahme
DM Pf

Empfänger der Sendung

Herr

Manfred Holz

Wert DM

1 Berlin 36

Postleitzahl

Fontanepromenade 7 bei Achilles

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

Manfred Holz
(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

*Benotigt
29.11.71
p. H.*

Geheft. in 1/2

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Berlin 21
Turnstr. 91

Postleitzahl

ZK — Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einschreibungsschein Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Verpackungsform (Abkürzungen s. umseitig)					
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	1 Ks 1/69 (RSH 4) Manfred H o l z				
Bestimmungsort mit postaml. Leitangaben	1 Berlin 36				

1843
Tagesstempel
1 Berlin 21

Postvermerk

Em-lieferungs- Nr. 1.71	Gewicht kg g

Postannahme

+ 927 186 27 200 8.69
DIN A 7, KI. IV

+ C 62 zu 100
V, 2 Anl. 23

PostO Anl. 15
+ P 8

DIN A 6, KI. 317 f
027 249 250 000 8.70

(RSHA)
Rückschein

1 Ks 1/69

211a

(500-51/70) T. 16. März 1971, 11.00

14

Sendungsart und besondere Versendungsformen		Einlieferungs-Nr.	Postleitzahl (Einlieferungsamt)
E.-Rück.		847	15
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung	
		Herr	
		Kurt Löwenthal	
Wert DM		1 Berlin 30	
		Postleitzahl	
		Penzbergerstr. 5	
		(Straße und Hausnummer oder Postfach)	
Sendung erhalten			
Löwenthal			
(Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk			
Abgabe			
Genötigt 29/1.			

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1

Berlin 21

Postleit:

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027 249 250 000 8.70
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8
PostO Anl. 15

Der Absender

n, den stark umrandeten Teil selbst ausfüllen.

Lieferungsschein

orgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	Schreiben gegen Rückkauf				
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	1 Ks 1/69 (RSHK) Kurt Löwenthal				
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Berlin 30				



Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	171	Gewicht g	

Postannahme

(RSHA)
Rückschein

1 Ks 1/69 211a
(500-51/70) T. 16. März 1971, 13.00

75

Sendungsart und besondere Versendungsformen E.-Rück.		Einlieferungs-Nr. 848	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 16
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung Frau Catharina W a g n e r	
Wert DM		1 Berlin 31	
Postleitzahl		Bundesallee 17 gestraift von Trunkenhau (Straße und Hausnummer oder Postfach)	
Sendung erhalten			
Catharina Wagner (Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk E. pf. 3.2. E. R.			

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem **Kammergericht**

Postleitz

027 249 250 000 8.70
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8
PostO Anl. 15

Stunden am späten Vormittag und frühen Nach-
mittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Post-
wertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen;
bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Pa-
keten, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte,
Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei
allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift
benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen
Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleich-
zeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanwei-
sungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug
von drei und mehr Sorten oder Werten von Wert-
zeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufge-
rechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzu-
weisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am
Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft
erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebittet, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Briefe sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)				Schreiben gegen Rücksendung			
Wertangabe oder Betrag		DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme		DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger		1 Ks 1/69 (RSHA)					
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben		1 Berlin 31					

Tagesstempel		Postvermerk	
18.3	22.	Einlieferungs- Nr.	Gewicht kg g
1	171	171	45

Postannahme

1 Berlin 21

(RSHA)

Rückschein

1 Ks 1/69 211a @ 38a
(500-51/70) T. 16. März 1971, 13.00

1718

Sendungsart und besondere Versendungsformen E.-Rück.		Einlieferungs-Nr. 863	Postleitzahl (Einlieferungsamt)
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung Frau Herta Fischer	
Wert DM 35		Kassel-Kirchditmold	
Postleitzahl		Geröder Weg 24 (Straße und Hausnummer oder Postfach)	
Sendung erhalten Herta Fischer (Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk Selbst 29.7.			



Rückschein



Der Gener. Staatsanwalt
bei dem Kammergericht

Postleitzahl

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Lieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)					
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	<p>1 Ks 1/69 (RSHA)</p> <p>Herta Fischer</p>				
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	<p>35 Kassel-Kirchditt mold</p>				

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g

Postannahme

Tagesstempel

1 Berlin 21

927 186 27 200 8.69
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100
V, 2 Anl. 23

Posto Anl. 15
+ P 8

DIN A 6, Kl. 317 f
027 249 250 000 8.70

(PSHA)

1 Ks 1/69 211a
Rückschein (500-51/70) T. 19. März 1971, 9.00

19

Sendungsart und besondere Versendungsformen E.-Rück.		Einlieferungs-Nr. 857	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 18
Nachnahme DM Pf	Empfänger der Sendung Frau Hildegard vom Hoff		
Wert DM	1 Berlin 27 Postleitzahl Erholungsweg 83 d (Straße und Hausnummer oder Postfach)		
Sendung erhalten Hm Hoff (Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk Ehemann 12 3077			

Rückschein



Der Genuß der Auswahl
bei Kammergericht

Berlin 21

Postleitzahl

02/249 250 000 8.70
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8
PostO Anl. 15

Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen,
PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm,
Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

(RSHA)
Rückschein

1 Ks 1/69 211a
(500-51/70) T. 19. März 1971, 9.00

21

Sendungsart und besondere
Versendungsformen

R.-Rück.

Einlieferungs-Nr.

856

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

19

Nachnahme
DM Pf

Empfänger der Sendung

Frau

Erika Albrecht

Wert DM

1

Berlin

37

Postleitzahl

Onkel-Tom-Str. 95

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

Erika Albrecht

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Reilly R 37

Rückschein



Der General-Anwalt
bei dem Kammergericht

Postleitz

027 249 250 000 8.70
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8
PostO Anl. 15

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebeten, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungschein Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)				Schreiben gegen Rückkauf			
Wertangabe oder Betrag		DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf	
Empfänger		1 Ks 1/69 (RSH)					
		Erika Albrecht					
Bestimmungsort mit postamtll. Leitangaben		1 Berlin 37					



Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g

Postannahme

(RSHA) 1 Ks 1/69 211a G 38a 22
Rückschein (500-51/70) T. 19. März 1971, 11.30

Sendungsart und besondere Versendungsformen E.-Rück.	Einlieferungs-Nr. 866	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 20
--	--------------------------	---------------------------------------

<input checked="" type="checkbox"/> Nachnahme DM Pf	Empfänger der Sendung Frau Erna Erler
Wert DM	6 Frankfurt/Main
	Postleitzahl Hügelstr. 185
	(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

filmer
(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk
Best 149/1

Rückschein



Der General-Anwalt
bei den Kammergerichten

Post

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027 249 250 000 8.70
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8
PostO Anl. 15

Der Absender wird gebittet, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einsparungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)		Ben gegen Rückschein			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	1 Ks 1/69 (RSHA) Erna Erler				
Bestimmungsort mit postmtl. Leitangaben	6 Frankfurt/M				

Postvermerk	
Einlieferungs- Nr.	Gewicht
	kg g
1866 Tagesstempel 28-12-69 1 Berlin 21	

927 186 27 200 8. 69
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100
V, 2 Anl. 23

Posto Anl. 15
+ P 8

DIN A 6, Kl. 317 f
027 249 250 000 8. 70

(RSHA)

Rückschein

1 Ks 1/69 211a G 38a

(500-51/70) T. 19. März 1971, 13.00 23

Sendungsart und besondere Versendungsformen E.-Rück.		Einlieferungs-Nr. 868	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 21
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung Frau Luise H e r i n g	
Wert DM		48 Bielefeld	
		Postleitzahl Eichendorffstr. 8 (Straße und Hausnummer oder Postfach)	

Sendung erhalten

Luise Hering
(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

ganz sicher
29/11

Rückschein

Der General-Landesanwalt
bei dem Kammergericht

Stunden am späten Vormittag und frühen Nach-
mittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Post-
wertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;
die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen;
bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Pa-
keten, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte,
Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei
allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift
benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen
Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleich-
zeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanwei-
sungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug
von drei und mehr Sorten oder Werten von Wert-
zeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufge-
rechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzu-
weisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am
Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft
erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027 249 250 000 8.70
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8
PostO Anl. 15

Der Absender wird ersucht, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Lieferungsschein **sorgfältig aufbewahren!**

Sendungsort und besondere Versandangaben (Abkürzungen s. umseitig)		Schreiben gegen Rückchein	
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme
Empfänger	1 Ks 1/69 (RSHA)		
	Luise Hering		
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	48 Bielefeld		

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g

Postannahme

1 Berlin 21

927 186 27 200 8. 69
 DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100
 V, 2 Anl. 23

Posto Anl. 15
 + P 8

DIN A 6, Kl. 317 f
 027 249 250 000 8. 70

(RSHA)

Rückschein

1 Ks 1/69

211a G 38a

24

(500-51/70) T. 19. März 1971. 13.00

Sendungsart und besondere Versendungsformen		Einlieferungs-Nr.	Postleitzahl (Einlieferungsamt)
E.-Rück.		867 -	22
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung	
		Herrn	
		Harald Hochhaus	
Wert DM		68 Mannheim-Seckenheim	
		Postleitzahl	
		Hauptstr. 139 a	
		(Straße und Hausnummer oder Postfach)	
Sendung erhalten			
<i>H. Hochhaus</i>			
(Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk			
<i>Mops 29/1 Er</i>			

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1

Berlin 21

Postleitzahl

Turmstr. 91

— Samikarte.

Telegramm,

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Lieferungsschein ergfältig aufbewahren!

Sendungs-
und besondere
Versendungsform
(Abkürzungen
s. umseitig)

Wertangabe
oder
Betrag

Empfänger

Bestimmungsort
mit postamtl.
Leitnachben

DM | Pf
(in Ziffern)

Nach-
nahme

DM | Pf
(in Ziffern)

1 Ks 1/69 (RSHA)

Harald Hochhaus

68 Mannheim-Secken-
heim

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
28-171	034	

Postannahme

Tagesstempel

1 Berlin 21

(RSHA)
Rückschein

1 Kb 1/69 211a

25

(500-51/70) T. 19. März 1971, 13.00

Sendungsart und besondere
Versendungsformen

Einlieferungs-Nr.

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

E.-Rück.

845

23

Nachnahme
DM Pf

Empfänger der Sendung

Herrn

Norbert Zeiler

Wert DM

1 Berlin 20

Postleitzahl

Brunsbütteler Damm 223 b

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

selbst 2797436/148

24/7.70

28/11/71

Rückschein



Der Generalsanwalt
bei dem Amtsgericht

Postleitzahl

Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebeten, den mark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)		Schreiben gegen Rückschein	
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nachnahme
Empfänger	1 Ks 1/69 (RSHA) Norbert Zeiler		
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Berlin 20		

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht kg	g
1875	25	171

Tagesstempel

1. Entnahme 21

(RSHA)
Rückschein

1 Ks 1/69 211a
(500-51/70) T. 23. März 1971, 9.00

26

Sendungsart und besondere Versendungsformen E.-Rück.		Einlieferungs-Nr. 851	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 24
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung Frau Marie Knispel	
Wert DM		1 Berlin 20	
		Postleitzahl Jägerstr. 12 (Straße und Hausnummer oder Postfach)	
Sendung erhalten Marie Knispel (Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk Empf. 29/1/71			

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Berlin 21

Postleitzahl

027 249 250 000 8.70
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8
PostO Anl. 15

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird von stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Übermittlungsschein

gültig aufbewahren!

Sendungsort und besondere Versendungsform (Abkürzungen zulässig)					
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	1 Ks 1/69 (RSHA)				
	Marie Knispel				
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Berlin 20				



Postvermerk

Einführungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
28-1/1		

Postannahme

1 Berlin 21

(RSHA)
Rückschein

1 Ks 1/69 211a
(500-51/70) T. 23. März 1971, 9.00

27

Sendungsart und besondere
Versendungsformen

E.-Rück.

Einlieferungs-Nr.

850

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

25

Nachnahme
DM Pf

Empfänger der Sendung

Frau

Wert DM

Ilse Borchert

1 Berlin 44

Postleitzahl

Sonnenallee 195

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

J. Borchert

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

20.04.71 29/11 78

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei Kammergericht

Postleitzahl

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebittet, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einschreibungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart
und besondere
Versendungsform
(Abkürzungen
s. umseitig)

Wertangabe
oder
Betrag

Empfänger

Bestimmungsort
mit postamtl.
Leitangaben

DM | Pf
(in Ziffern)

Nach-
nahme

DM | Pf
(in Ziffern)

1 Ks 1/69 (RSHA)

Ilse Borchert

1 Berlin 44

Postvermerk

Einlieferungs-
Nr.

Gewicht
kg | g

Tagesstempel

Postannahme

1 Berlin 21

927 186 27 200 8.69
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100
V, 2 Anl. 23

Posto Anl. 15 + P 8

027 249 250 000 8.70
DIN A 6, Kl. 317 f

(2544)
Rückschein

1 Ko 1/69 211a
(500-51/70) T. 23. März 1971, 9.00

28

Sendungsart und besondere Versendungsformen R.-Rück.		Einlieferungs-Nr. 852	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 26
Nachnahme DM Pf	Empfänger der Sendung Herrn Alfred K r a u s e 1 Berlin 31 Postleitzahl Dillenburg Str. 60 c (Straße und Hausnummer oder Postfach)		
Wert DM			
Sendung erhalten A. Krause (Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk Empfänger 29/1 30			

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Postleitzahl

Die Post bietet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebittet, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsort und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)					
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	1 Ks 1/69 (RSHA) Alfred Krause				
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Berlin 31				

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
852	78	171

Tagesstempel

1 Berlin 21

Postannahme

(RSHA)
Rückschein

1 Ks 1/69 211a G 38a
(500-51/70) T. 23. März 1971, 13.00

29

Sendungsart und besondere
Versendungsformen

E.-Rück.

Einlieferungs-Nr.

865

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

27

Nachnahme
DM Pf

Empfänger der Sendung

Frau

Elisabeth Marks

Wert DM

3262
Postleitzahl

~~Exter Kreis Rinteln~~

3262 Steinbergen

Kirchbreite

Bergstr. 20P

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Marks
Kellner 1/2

Rückschein



Der Geldrückschein
bei dem Kammergericht

A

Berlin

21

Postleitzahl

Poststr. 91

Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebittet, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Empfängerbescheinigungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	Annahmeschein für Luftbeförderungen Berlin - München			
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	1 Ks 1/69 (RSH/H) Elis. Marks			
Bestimmungsart mit postamtlicher Leitangabe	3263 Exten Krs. Rinteln			



Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
20-17	05	

Postannahme

Rückschein

1 Ks 1/69 Y 211a G 38a

(500-51/70) F. 23. März 1971, 13.00

30

Sendungsart und besondere
Versendungsformen

E.-Rück.

Einlieferungs-Nr.

861

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

28

Nachnahme
DM Pf

Empfänger der Sendung

Herrn

Rudolf H a n k e

Wert DM

7141

Möglingen

Postleitzahl

Christofstr. 7

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

Rudolf H a n k e

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Selbst 29.1.71

Rückschein



Der Generalkommissar
bei dem Kammergericht

Berlin 21

Turmstr. 91

Postleitzahl

Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebittet, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart
und besondere
Versendungsform
(Abkürzung s. Umschlag)

Wertangabe
oder
Betrag

Empfänger

Bestimmungsart
mit postalem
Leitangaben

DM | Pf
(in Ziffern)

Nach-
nahme

DM | Pf
(in Ziffern)

1 Ks 1/69 *RS HA*

Rudolf H a n k e

7141 Röglingen

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
664	20	1

Postannahme

1 Berlin 21

Tagesstempel

927 186 27 200 8. 69
DIN A 7, Kl. IV

± C 62 zu 100
-V, 2 Anl. 23

+ P 8
Posto Anl. 15

027 249 250 000 8. 70
DIN A 6, Kl. 317 f

Rückschein

(RSHA)

1 Ko 1/69 V 211a G 30a
(500-51/72) 23. März 1971, 13.00

31

Sendungsart und besondere
Versendungsformen

Einlieferungs-Nr.

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

R.-Rück.

861

29

Nachnahme
DM Pf

Empfänger der Sendung

Herrn

Rudolf J ä n i s c h

Wert DM

325 Hameln

Postleitzahl

Königstr. 42

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

Rudolf Jänisch

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

rr, C7437074
Hameln 24.8.62

h 29/1



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

A

Berlin 21

Postleitzahl

Postnetz 91

Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird in stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Empfängerungsschein **Bitte sorgfältig aufbewahren!**

Sendungsart und besondere Versandform (Abkürzungen s. umseitig)				
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nachnahme	DM (in Ziffern)
Empfänger	1 Ks 1/69 (RSH 4) Rudolf Jänisch			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	325 Hameln			



Postvermerk

Einlieferungs-Nr.	Gewicht
28-171	kg g

Postannahme

Absender: **Justizbehörden**
Geschäftsstelle 1 Ks
der Staatsanwaltschaft Berlin-Moabit
bei dem Landgericht Berlin 21

1 Berlin 21
Turmstraße 91

Einschreiben-Rückchein

1 Ks 1/69 (RSHA)
(500-51/70)

Frau

Elisabeth Baesecke

1 Berlin 19

Danckelmannstr. 29



Zurück
30/17



Handwritten signature and '2x1' with a large '2' below it.

Empf. unbekannt verzogen

Nachsendungsbeitrag

Lieg nicht

Vor

30,
7/11

(RSHA)
Rückschein

1 Ks 1/69 211a
(500-51/70) T. 19. März 1971, 9.00

20

Sendungsart und besondere
Versendungsformen

E.-Rück.

Einlieferungs-Nr.

853

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

Nachnahme
DM Pf

Empfänger der Sendung

Frau

Elisabeth Baesecke

Wert DM

1

Berlin

19

Postleitzahl

Danckelmannstr. 29

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Empf. unbekannt verzogen

Nachsendung liegt nicht vor
30.1.71

Rückschein

Zurück

Der Generalstaatsanwalt

bei der

Kammergericht

Postleitzahl

027 249 250 000 8.70
DIN A 6, KL 317 f

+ P 8
PostO Anl. 15

und behält möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versandungsform (Abkürzungen s. umseitig)				
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nachnahme	Pf
Empfänger				
1 Ks 1/69 (RSHA) Elisabeth Baesecke				
Bestimmungsort mit postamtlichen Angaben				
1 Berlin 19				

Postvermerk

Einlieferungs-Nr.	Gewicht	
	kg	g
1855 28	1.71	69

Tagesstempel

Postannahme

1 Berlin 21

Absender: **Justizbehörden**
Geschäftsstelle 1 Ks
der Staatsanwaltschaft Berlin-Moabit
bei dem Landgericht 1 Berlin 21
Landgericht

1 Berlin 21
Turmstraße 91

Einschreiben-Rückschein

1 Ks 1/69 (RSHA)
(500-51/70)

Frau
Johanna Heym

33. Braunschweig
Mantelweg 3

↓
Weinmayerstr. 4

Zurück



Protauftr = Postprotetauftr
Zk = Zahlkarte.
tel = Telegramm,

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungen- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig störender Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Empf. Malerwerk
im Bestand

1/20.29

Empfänger und
verzogen

1/20.29

Der Absender wird ersucht, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungen und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)					
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	1 Ks 1/69 (RS4A) Johanna Heym				
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	33 Braunschweig				

Tagesstempel 1862-28-1 1 Berlin 21	Postvermerk	
	Einlieferungs- Nr. 28-1	Gewicht kg 109
	Postannahme	

P. M. Lerweg
in bekannt
Co. 29/1

1 Ks 1/68 (RSHA)

VH.

32

1.) EMA -Aufträge für
a) Elisabeth Paeserke, geb. Witke, 6.8.01 Berlin } birk. Auschrift
b) Johanna Reymus geb. Müllle, 10.1.14 Berlin } 7. E/Rück

2.) Ladungs off. weiter ausführen

ly
- 1. FEB 1971

3.2 / Berl

zu 1) Lx 370 S. etc

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht
Amtsanwaltschaft

Gesch.-Nr. 11-12

1 Ks 1/69 (RSAH)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Es wird gebeten, Auskunft über — den Aufenthalt und die Wohnung —
der Frau Johanna H e y m , geb. Mühle,

geborn am 10. Januar 1914 in Berlin,
zuletzt wohnhaft in 33 Braunschweig, Mahlertweg 3,

zu erteilen, evtl. die Anschrift durch Nachfrage bei den Angehörigen zu ermitteln.

~~Sollte d. Gesuchte zur Zeit nicht zu ermitteln sein, so bitte ich, ihn — sie — dort vorzumerken und,
sobald der Aufenthalt oder die Wohnung bekannt wird, dies hierher mitzuteilen.~~

An das
Pol.-Präs. in Braunschweig
- Einwohnermeldeamt -

33 Braunschweig

A F Str. 370 s

Ersuchen um Ermittlung des Aufenthalts
oder der Wohnung einer Person

STAT

2000 9. 69

1 Berlin 21, den 1. Februar 1971
Turmstraße 91 1309
Fernruf: 35 01 11, App.
(Im Innenbetrieb: 933)



Auf Anordnung

Justizangestellte

Upp. Kad.
10.2.71
H.

Stadt Braunschweig

Ordnungsamt
— Einwohnermeldeabteilung —

Braunschweig

d = 8. Feb. 1971

U.

dem Einsender
zurückgesandt.

Die umseitig genannte Person ist

a) noch wie angegeben gemeldet — und wohnhaft —

b) am 2. 5. 70 nach Braunschweig, Weinmarkt 4 ungemeldet verzogen.

Rückmeldung vom liegt — nicht — vor. *)

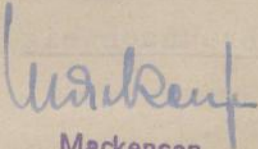
c) am lt. Auszugsmitt. v. mit unbekanntem Verbleib verzogen. *)

d) konnte für Berlin (West) als gemeldet oder gemeldet gewesen nicht ermittelt werden. *)

e) Notierung ist erfolgt. *)

*) Nichtzutreffendes streichen.

Im Auftrage


Mackensen
Stadtangestellte

34

VH.

M./EMA-Auftrag betr. P. Sylten-Lehder,
geb. 20.4.1899 Rastenberg/Thüringen,
Ander. s. unseitig
2.) Weitere Vfg. besonden

- 3. Aug. 1971

V. J. Kunt
im 1. 3705 cat

DEUTSCHE
BUNDESPOST
BERLIN

• 140



30/1

Absender: Justizbehörden
Geschäftsstelle Berlin-Moabit
der Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht

1 Berlin 21
Turmstraße 91



Frau

Brunhilde Sylten-Lehder

~~1 Berlin 37~~

~~Teltower Damm 134~~

~~Olefe Kraus~~



1 Berlin 21

1. Bl. 37, Teltower Damm 38-188 un-
hant 29/1

(RSHA)
Rückschein

1 Ks 1/69 211a
(500-51/70) T. 16. März 1971, 13.00 76

Sendungsart und besondere
Versendungsformen

E.-Rück.

Einlieferungs-Nr.

846

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

Nachnahme
DM Pf

Empfänger der Sendung

Frau

Brunhilde Sylten-Lehder

Wert DM

1 Berlin 37

Postleitzahl

Teltower Damm 134

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Rückschein

Der ~~Geldwechsel~~ **Kammergericht**
bei dem ~~Landgericht~~

7
Postleitzahl

Berlin 21

Postamt 01

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebeten, den mark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Verwendungsform (Abkürzungen s. umseitig)					
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	1 Ks 1/69 (RSHA) Bruchhilde Sylten- Lehder				
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Berlin 37				

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
1 Berlin 21		

Postvermerk

Postannahme

Die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht ~~gericht~~

1 Berlin 21, den 26. Januar 1971
Turmstraße 91
Fernruf: 35 01 11
Sprechstunden: montags bis freitags: 8.30 — 13.00 Uhr

Geschäftsnummer:

1 Ks 1/69 (CRSHA)
(500-51/70)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Bitte bringen Sie
diese Ladung zum
Termin mit:

An

Frau

Brunhilde Sylten-Lehder

1 Berlin 37

Teltower Damm 134

Ladung

Sehr geehrte Frau! ~~Sehr geehrter Herr!~~

In der Strafsache gegen Fritz Wöhrn

wegen Mordes

sollen Sie als Zeuge vernommen werden.

Sie werden daher auf Anordnung des Generalstaatsanwalts auf

den 16. März 1971, 13.00 Uhr

vor das Schwurgericht — die ~~Strafkammer~~ des Landgerichts
~~das Schöffengericht~~ in Berlin 21, Turmstraße 91,
I Stockwerk ~~— Erdgeschoss —~~ Saal — Nr. 500 geladen.

Ein Zeuge, der ohne genügende Entschuldigung nicht erscheint, ist in die durch das Ausbleiben verursachten Kosten sowie zu einer Geldstrafe von 1 bis 1000 DM und für den Fall, daß diese nicht beigetrieben werden kann, zur Strafe der Haft bis zu sechs Wochen zu verurteilen; auch ist die zwangsweise Vorführung des Zeugen zulässig.

Falls Sie beabsichtigen, die Reise zum Termin von einem anderen Ort als dem Ihrer Ladungsanschrift aus anzutreten, werden Sie gebeten, sofort Nachricht zu geben, da Ihnen sonst Nachteile bei Festsetzung Ihrer Entschädigung entstehen können. Ebenso wollen Sie umgehend unter Darlegung der Hinderungsgründe Anzeige erstatten, wenn Sie aus sonstigen zwingenden Gründen zum Termin voraussichtlich nicht erscheinen können. Erhalten Sie auf Ihre Anzeige keinen Bescheid, so müssen Sie zum angesetzten Termin erscheinen.

Entschädigung für Verdienstausschlag kann nur gewährt werden, wenn Sie eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers darüber vorlegen, daß und gegebenenfalls in welcher Höhe Ihnen durch die Wahrnehmung des Termins Verdienstausschlag entsteht. Selbständige oder freiberuflich Tätige müssen entsprechende Unterlagen vorlegen (Gewerbeschein, Handwerkerkarte pp.).

Hochachtungsvoll

Justizangestellte

Wichtiger Hinweis!

Sofern Sie Arbeitnehmer sind und als Zeuge Verdienstausschlag geltend machen wollen, lassen Sie bitte nachstehende Bescheinigung von **Ihrem Arbeitgeber** ausfüllen.

Bescheinigung über den Verdienstausschlag

Herr

Frau

Fräulein

(Name, Vorname)

.....
(Wohnort, Straße)

ist hier beschäftigt und hat am durch Wahrnehmung des Termins

beim Oberlandes- / Land- / Amts- / gericht Verdienstausschlag.

Die Arbeitszeit am Terminstag beginnt um Uhr und endet um Uhr; darin sind

unbezahlte Arbeitspausen von Uhr bis Uhr und von Uhr bis Uhr
enthalten.

— Das Gehalt wird je Stunde der Abwesenheit um DM gekürzt. —

— Der Stundenlohn / Schichtlohn beträgt brutto DM; — dazu werden Prämien DM
und Auslösungen DM gewährt. — *

Eine Teilbeschäftigung am Terminstag ist **vor** dem Termin

— nicht möglich —

— in der Zeit von Uhr bis Uhr möglich.*

Nach dem Termin ist eine Wiederaufnahme der Arbeit

— möglich, wenn der Arbeitnehmer bis spätestens Uhr an die Arbeitsstelle
zurückgekehrt ist — *

— aus folgenden Gründen nicht möglich (bitte kurze Begründung anführen):

.....
(Ort und Tag)

.....
(Stempel und Unterschrift)

Telefonnummer des Arbeitgebers:

***) Nichtzutreffendes bitte streichen!**

StP 211 a

Bescheinigung des Arbeitgebers über
Verdienstausschlag des Zeugen

StAT

16 000 10. 70

Kammergericht

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht

~~Amtsanwaltschaft~~

3. Februar 1971



1 Berlin 21, den

Turmstraße 91

Fernruf: 35 01 11, App.:

(im Innenbetrieb 933)

1309

Gesch. - Nr. 1 Ks 1/69 (RSHA)

(Bitte bei allen Schreiben angeben)

Es wird gebeten, Auskunft über — den Aufenthalt und die Wohnung —
der Frau Brunhilde Sy l t e n - L e h d e r ,

geboren am 20. April 1899 in Rastenberg/Thüringen,
zuletzt wohnhaft in Berlin 37, Teltower Damm 134,

zu erteilen, evtl. die Anschrift durch Nachfrage bei den Angehörigen zu ermitteln.

~~Sollte d. Gesuchte zur Zeit nicht zu ermitteln sein, so bitte ich, ihn — sie — dort vorzumerken und, sobald der Aufenthalt oder die Wohnung bekannt wird, dies hierher mitzuteilen.~~

An den

Polizeipräsidenten

1 Berlin 42

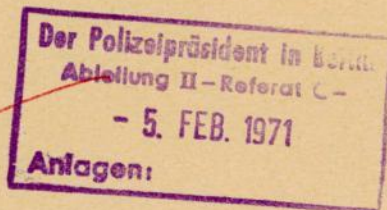
Tempelhofer Damm 1-7

A F Str. 370 s

Ersuchen um Ermittlung des Aufenthalts oder der
Wohnung einer Person

StAT

20 000 3. 67



Auf Anordnung

Justizangestellte

Schlansky

35

Vff. Lsd.

10.2.71
H.

2 5 6

Der Polizeipräsident in Berlin
Einwohnermeldeamt

II E M A 1C 16-125-32.0218 71

1 Berlin 42, den
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: ~~66 00 17~~, App.
intern (95) 42 31, App. 28

8. FEB. 1971

63

U.

dem Einsender
zurückgesandt.

Die umseitig genannte Person ist

*am 6.8.1970 verstorben, Standesamt
Zehlendorf - 2087-*

a) noch wie angegeben gemeldet — und wohnhaft —

b) am nach verzogen.

Rückmeldung vom liegt — nicht — vor.*)

c) am lt. Auszugsmitt. v. mit unbekanntem
Verbleib verzogen.*)"

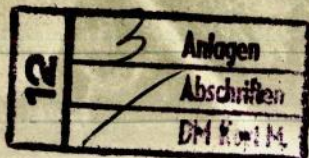
d) konnte für Berlin (West) als gemeldet oder gemeldet gewesen nicht ermittelt werden.*)"

e) Notierung ist erfolgt.*)"

Im Auftrage

*) Nichtzutreffendes streichen.

Liese Hering



(48) Bielefeld, den 6. Februar 1971
Eisendörffelsr. 8

36

An die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
Hd. &

Ug. bsd.
10.2.71 H.

(1) Berlin 27
Türme 91



betr. 1 Ks 1/69 (R.S.H.A.)

(500-51/70)

Sie mir übersandte Einladung zur Zeigenaussage am
19.3.71. in Sachen „Fritz Köhn“, sende ich Ihnen in der Anlage zurück.
Begründung:

Ein Mann namens Fritz Köhn ist mir unbekannt, auch
kann ich mich nicht erinnern je von ihm gehört zu haben.

Aus gesundheitlichen Gründen kann ich auch dies-
mal eine Reise nach Berlin nicht antreten. Dierbezügliche Akte
vom Hausarzt, und eine vom Gericht in Berlin angeordnete
ärztliche Untersuchung in Bielefeld, dessen Ergebnis bei
Ihnen ebenfalls vorliegt, bezeugen meine Angaben.

Lernighaus fand am 22.10.70 im Amtsgericht
Bielefeld eine 2 1/2 stündige Vernehmung statt, an dem ein Staats-
anwalt, ein Staatsanwalt, ein Richter, ein Verteidiger, wenn er ver-
teidigen sollte, war mir nicht bekannt und eine Protokollführung
anwesend waren. Die Fragen, die mir auch diesmal gestellt
wurden, betrafen weniger den Angeklagten selbst als ausschließ-
lich meine damalige Tätigkeit in dieser Dienststelle. Trotzdem
konnte ich mir immer wieder dieselben Aussagen machen,
wie sie dem Gericht in 3, von mir unterschriebenen Protokollen
bekannt sind.

Ich bitte daher das Gericht, vornehmlich aber den

Bitte wenden

den Herrn Oberstaatsanwalt mich von der Zeügerliste zu
streichen, da ich meinen Aussagen in den 3 Protokollen
nichts mehr hinzufügen kann und das Gericht mein
Alter berücksichtigen möchte.

Hochachtungsvoll
Luise Hering
geb. 7.8.01.

1 Anlage:

1 Ladung v. 26.1.71

Die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht

360
1 Berlin 21, den 26. Januar 1971
Turmstraße 91
Fernruf: 35 01 11
Sprechstunden: montags bis freitags: 8.30—13.00 Uhr

Geschäftsnummer:
1 Ks 1/69 (RSHA)
(500-51/70)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Bitte bringen Sie
diese Ladung zum

Termin mit:

An

Frau
Luise Hering

48 Bielefeld

Eichendorffstr. 8

Ladung

Sehr geehrte Frau! ~~Sehr geehrter Herr!~~

In der Strafsache gegen Fritz Wöhrn

wegen Mordes

sollen Sie als Zeuge vernommen werden.

Sie werden daher auf Anordnung des Generalstaatsanwalts auf

den 19. März 1971, 13.00 Uhr

vor das Schwurgericht — die Strafkammer des Landgerichts
das Schöffengericht Abt. in Berlin 21, Turmstraße 91,
I Stockwerk — Erdgeschoss — Saal — Nr. 500 geladen.

Ein Zeuge, der ohne genügende Entschuldigung nicht erscheint, ist in die durch das Ausbleiben verursachten Kosten sowie zu einer Geldstrafe von 1 bis 1000 DM und für den Fall, daß diese nicht beigetrieben werden kann, zur Strafe der Haft bis zu sechs Wochen zu verurteilen; auch ist die zwangsweise Vorführung des Zeugen zulässig.

Falls Sie beabsichtigen, die Reise zum Termin von einem anderen Ort als dem Ihrer Ladungsanschrift aus anzutreten, werden Sie gebeten, sofort Nachricht zu geben, da Ihnen sonst Nachteile bei Festsetzung Ihrer Entschädigung entstehen können. Ebenso wollen Sie umgehend unter Darlegung der Hinderungsgründe Anzeige erstatten, wenn Sie aus sonstigen zwingenden Gründen zum Termin voraussichtlich nicht erscheinen können. Erhalten Sie auf Ihre Anzeige keinen Bescheid, so müssen Sie zum angesetzten Termin erscheinen.

Entschädigung für Verdienstausschlag kann nur gewährt werden, wenn Sie eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers darüber vorlegen, daß und gegebenenfalls in welcher Höhe Ihnen durch die Wahrnehmung des Termins Verdienstausschlag entsteht. Selbständige oder freiberuflich Tätige müssen entsprechende Unterlagen vorlegen (Gewerbeschein, Handwerkerkarte pp.).

Hochachtungsvoll
[Handwritten Signature]
Justizangestellte

366

Die notwendigen Reisekosten werden Ihnen hier erstattet.

Wenn Sie die Reisekosten nicht verauslagen können, wollen Sie bitte umgehend einen Antrag auf vorschußweise Zahlung einreichen.

G 38 a (Zeugen und Sachverständige)

360

Wichtiger Hinweis!

Sofern Sie Arbeitnehmer sind und als Zeuge Verdienstausschlag geltend machen wollen, lassen Sie bitte nachstehende Bescheinigung von **Ihrem Arbeitgeber** ausfüllen.

Bescheinigung über den Verdienstausschlag

Herr

Frau

Fräulein

.....
(Name, Vorname)

.....
(Wohnort, Straße)

ist hier beschäftigt und hat am durch Wahrnehmung des Termins
beim Oberlandes- / Land- / Amts- / gericht Verdienstausschlag.

Die Arbeitszeit am Terminstag beginnt um Uhr und endet um Uhr; darin sind
unbezahlte Arbeitspausen von Uhr bis Uhr und von Uhr bis Uhr
enthalten.

— Das Gehalt wird je Stunde der Abwesenheit um DM gekürzt. —

— Der Stundenlohn / Schichtlohn beträgt brutto DM; — dazu werden Prämien DM
und Auslösungen DM gewährt. — *

Eine Teilbeschäftigung am Terminstag ist **vor** dem Termin

— nicht möglich —

— in der Zeit von Uhr bis Uhr möglich.*

Nach dem Termin ist eine Wiederaufnahme der Arbeit

— möglich, wenn der Arbeitnehmer bis spätestens Uhr an die Arbeitsstelle
zurückgekehrt ist — *

— aus folgenden Gründen nicht möglich (bitte kurze Begründung anführen):

.....
(Ort und Tag)

.....
(Stempel und Unterschrift)

Telefonnummer des Arbeitgebers:

***) Nichtzutreffendes bitte streichen!**

StP 211 a

Bescheinigung des Arbeitgebers über
Verdienstausschlag des Zeugen

StAT 16 000 10. 70

Einschreiben auf Rückschein

An die

37d

Geschäftsstelle der Kaaban
im Kammergericht



Falls Empfänger verzogen, bitte mit neuer Anschrift an Absender zurück.

(1) Berlin -

Türnstr.

Ass. Luise Herzig
(48) Bielefeld
Eichendorffstr. 8

1 Ks 1/69 (RSKR)

Sofort!
Durch bsd. Wachtmeister!

V.

38

1) Totenbescheinigung für Braunbilde Syster - Leber vom Standesamt
Schlindorf - St. Reg. Nr. 2087 -

2) Frau Ladungsbeamten

zu 2) mit der Bitte, die Zeugin Johanna Kerym unter der vom Ordnungs-
amt Braunsdöring angegebenen Anschrift zu laden.
Vf.
bes.
Mkf.

12. FEB. 1971

3) U. mit Ladungsbld. II

dem Vorsitzenden des Schwurgerichts, 4. Tagung,
Herrn Landgerichtsrat Balhoff,

überreicht

mit der Bitte um Kenntnisnahme von dem Schreiben der Zeugin
Luise Kering vom 6. 2. 1971.

Die Zeugin ist am 22. 10. 1970 im Rahmen der Hauptverhandlungen
gegen Borenseppin und Kartmann in Bielefeld vernommen worden.

Das von ihr damals überreichte ärztliche Attest kann z. B. weder in den
Borenseppin - noch in den Kartmann - Akten gefunden werden. Die bei der
Vernehmung in Bielefeld anwesenden Vertreter der St.R., O.R. Klingberg
und St.R. Schmidt, glauben sich jedoch zu erinnern, daß der Grund für
die Unverfügbarkeit der Zeugin nicht nur ein vorübergehender war. Die
Zeugin wird also erneut in Bielefeld vernommen werden müssen.

Ich darf noch darauf hinweisen, daß neben der 11. Kammer auf die bisherige
sophistische Beschwerde gegen die Ablehnung der Eröffnung des Hauptverfahrens
durch das Schwurgericht des Hauptverfahren wegen unrichtiger Fahndung
gegen die Zeugin Hildegard vom Hoff vor einer anderen Abteilung
des Amtsgerichts eröffnet hat.

b. is.!

Der Angekl. vom Kopf wird ein Paragradelikt im ersten
Verfahren gegen Wöhrn zur Last gelegt. In der bevor-
stehenden Hauptverhandlung ist sie auf den 19. März 1971
geladen worden.

Bln. 21, den 10. II. 1971

Staatsanwaltschaft beim Kammergericht

Stuf, H.R.

4) 1 Wöhrn

11.2/Schl

am 11.2.71 + ab

AKs 1/69

Sofort!

39

Vff.
1) Inhalt des Rückbriefs betr. Frau Johanna Heym
ausstellen an Adresse: Braunschweig, Weimerstr 4,
siehe Antwort des EMA.

2) Weitere Vff. des Dokuments ausführen v. 10.2.71

11. FEB. 1971 /f,

11.21 Schl + al

211/Rückgriff

(E-Rück)

Zur Post durch E2 HW Res' Handl

am:

11.21 Schlamm

40

Standesamt
Steglitz von Berlin
1 Berlin 45 (Lichterfelde)
Goethestr. 9/13, Fernruf 791041

Bezirksamts
Steglitz
von Berlin
00000 15 88-
Verteilungsstelle

Durch Fach!



12. FEB. 1971
1. Aufl. N.

Staatsanwalt ^{schaft} bei dem Kammergericht
U. - - Gesch.-Nr.: 1 Ks 1/69 (RSA)

1 Berlin 21

den ...
mit der/den angeforderten Urkunde(n)
zurückgesandt.
Berlin-Lichterfelde, den 12. FEB. 1971

Turmstr. 91

Standesamt Steglitz von Berlin
Der Standesbeamte

In Vertretung

Heinrich

V.
2. F.
12.2.71
lt.

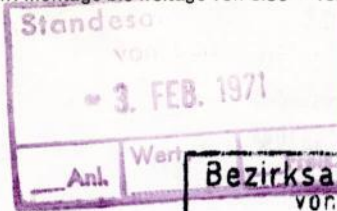
Staatsanwaltschaft
**Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht**

Gesch.-Nr.: 1 Ks 1/69 (RSHA)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Nur in dieser Sache 1 Berlin 21. den 28. Januar 1971
(betr. RSHA) Anschrift: Turmstr. 91, Fernruf: 35 01 11 (933) 1309

1 Berlin 19 (Charlottenburg), den
Amtsgerichtsplatz 1
Fernruf: 306 0011 (App.:)
(Im Innenbetrieb: 968)
Telex 182 749
Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30 – 13.00



An das
Bezirksamt Steglitz von Berlin
- Standesamt -

Betrifft: Alfred W a g n e r ,
geboren am 5. Januar 1900 in Ratibor,
wohnhaft gewesen in Berlin 46, Mühlenstraße 51

Es wird um Übersendung einer Sterbeurkunde gebeten.

Alfred W a g n e r soll am 18. März 1970 verstorben sein,
sein Tod soll unter Reg.-Nr. 931 registriert sein.

Im Auftrage
N a g e l
Erster Staatsanwalt

Beglaubigt

Schulz
Justizangestellte

+ 931/1970

Berlin - Lichterfelde, den 25. März 1970.

Der Postrat a.D. Alfred Wagner, -/

wohnhaft in Berlin-Lankwitz, Mühlenstr. 51, -/

ist am 18. März 1970 zwischen - - um 21 Uhr 30 Minuten
in und 22 Uhr in seiner Wohnung -/
verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 5. Januar 1900 -/
in Ratibor. -/

- - Der Verstorbene war Witwer von Charlotte Frida - -
Clara Wagner geb. Gillkötter. -/

Eingetragen auf ~~mündliche~~ = schriftliche - Anzeige des Pol. Präs. in - -
Berlin vom 24. März 1970. -/

~~persönlich bekannt~~ = ausgewiesen durch

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Der Standesbeamte
In Vertretung

[Handwritten Signature]

Die Übereinstimmung der Ablichtung mit dem Eintrag im Sterbebuch
des Standesamts Steglitz von Berlin wird hiermit beglaubigt. Die
Ablichtung besteht aus 1 Bl. und enthält keine Randvermerke.

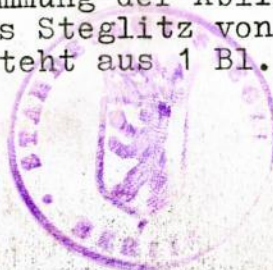
Berlin-Lichterfelde, den 5. Februar 1971

Der Standesbeamte
In Vertretung

[Handwritten Signature]

Nur für den Dienstgebrauch

Gebühr bezahlt



Ladung 211 (211 a) am 16.3.71, 13.00 Uhr
Rückschein 1 Ks 1/69 (RSHA) (500-51/70) 42

Sendungsart und besondere Versendungsformen EBf		Einlieferungs-Nr. 248	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 1 Berlin 21
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung Frau Johanna Heym	
Wert DM		33 Braunschweig	
		Postleitzahl Weimerstraße 4 (Straße und Hausnummer oder Postfach)	
Sendung erhalten			
Johanna Heym (Unterschrift)			
Auslieferungsvermerk E. A. K. 22			

Rückschein



An die

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
B e r l i n 21

1
Postleitzahl

Turmstraße 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Beim Ausfüllen der Spalte »Sendungsart und besondere Versendungsform« dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben ... ,
Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw =
Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen,
PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm,
Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen;
bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebeten, den stark umrandeten Teil füllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	EBf m.R.				
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	Frau Johanna Heym 33 Braunschweig Weimerstr. 4				
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	1 Ks 2/69 (RSHA) (500. - 51/70)				

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht kg 2 g
11-231	ea

Tagesstempel

R 248

Postannahme

1 Berlin 21

17. FEB. 1971

Vfg.

- 1) Schreiben an Frau Luise Hering in 48 Bielefeld,
Eichendorffstrasse 8:

Betrifft: Strafverfahren gegen Fritz Wöhrn wegen Mordes
-(500) 1 Ks 1/69 (RSHA) (51/70)-

Bezug: Ihr Schreiben vom 6. Februar 1971

In obiger Angelegenheit bestätige ich dankend den Eingang Ihres Schreibens vom 6. Februar 1971. Die von Ihnen angeführte Vernehmung vom 22. Oktober 1970 vor dem Amtsgericht Bielefeld betraf nicht das Strafverfahren gegen Wöhrn. Aus diesem Grunde wird Ihre nochmalige Vernehmung aller Voraussicht nach nicht zu umgehen sein. Es wird sich aber einrichten lassen, Sie wiederum in Bielefeld vor dem dortigen Amtsgericht zu vernehmen, wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind, die Reise nach Berlin anzutreten. Zu diesem Zweck darf ich Sie bitten, dem Schwurgericht zu obigem Aktenzeichen ein entsprechendes ärztliches Attest mit neustem Datum zu übersenden. Eine Ladung zu Ihrer Vernehmung vor dem Amtsgericht Bielefeld, die etwa in der zweiten Märzhälfte stattfinden dürfte, werden Sie zur gegebenen Zeit noch erhalten.

- 2) U.m.Bd. XXXII und XXXII d.A.

Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

mit der Bitte um Kenntnisnahme meines obigen Schreibens an die Zeugin Hering. Ich wäre dankbar, wenn eine Abschrift der richterlichen Vernehmung der Zeugin vom 22. Oktober 1970 vor dem Amtsgericht Bielefeld sowie eine Ablichtung der von der Zeugin in ihrem Brief vom 6.2.71 erwähnten ärztlichen Atteste zu den Akten besorgt werden könnte.

Berlin 21, den 17. Februar 1971
Oberlandesgericht Berlin, 4. Kammer
Der Vorsitzende
Pallenberg
Landgerichtsrat

Eins
18. FEB. 1971
Bd. xx"xx
xx"xx

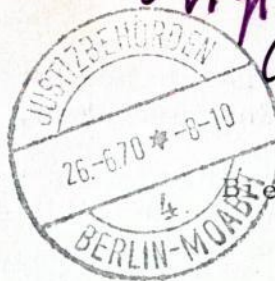
17.2.71
H. Hering

Vermerk: Der BE, Herr LfR Koyer, wurde informiert, daß eine Vernehmungs-
handschrift Kering sich in der Sammlung Kortmann befinden dürfte.
Das Alter der Zeugen Kering konnte noch nicht gefunden werden; Stb. Schmidt
wird sich bei HfD. Folge davon bemerken.

18.2.71 H.

7/11/21
RSHA

Stadt Bielefeld
Gesundheitsamt



Amtsärztliche Bescheinigung
zur Vorlage beim Landgericht Berlin
500-10/69

Betr.: Frau Luise H e r i n g geb. am 7.8.1901

Bielefeld, Eichendorffstr. 8

Beschwerden: Engegefühl im Herzen, Schmerzen in der Brustseite, leicht erregbar, oft auch ausstrahlende Schmerzen in den linken Arm. Schwellneigung der Gelenke der Arme und der Beine.

Befund: 69jährige Frau in reichlichem Ernährungszustand, gerötetes Gesicht, etwas kurzatmig.

Augenstellung normal, Bindehäute intakt, Nasenatmung nicht behindert. Verminderung der Sehleistung für das Weit- und Nahsehen, für das Nahsehen ist ein korrigierendes Glas vorhanden.

Mundhöhle: Zähne lückenhaft, aber saniert. Mundschleimhaut intakt, Schilddrüse nicht vergrößert.

Puls regelmäßig, 24 x 4/Min., RR 200/120 mmHg. Herztöne regelmäßig rein. Herz links betont.

Über der Lunge keine patholog. Geräusche, sonor bis hyper-sonorer Klopfschall, Grenzen ausreichend verschieblich.

Bauch stark vorgewölbt, fettreiche Bauchdecke, keine Op.-Narben. Leber und Milz nicht vergrößert tastbar. Keine Resistenz im Bauchraum. Urogenitalapparat o.B. Menopause seit dem 50. Lebensjahr.

Reflexe seitengleich regelrecht auslösbar. Romberg unsicher, schwankend, nicht seitengerichtet. Pupillenreaktion normal.

An den Beinen und Armen erweiterte Venen, geringgradige prä-tibiale Oedeme, außerdem Schwellneigung im Bereich aller Gelenke der Beine,

b.w.

insbesondere im Bereich beider Sprunggelenke.
Knirschen in den Kniegelenken. Schwellung der Hand- und Finger-
grundgelenke.
Die Funktion der Wirbelsäule ist nicht eingeschränkt.
Streckschonhaltung im Bereich der Lendenwirbelsäule.
Auffallend feuchte Haut.

Bei der Untersuchten besteht eine erhebliche Adipositas,
eine Herz- und Kreislaufstörung mit Insuffizienz, außerdem:
Neigung zu erheblich erhöhtem Blutdruck,
Schwellneigung im Bereich der Gelenke der Arme und
Beine,
mäßiges Lungenemphysem,
geringgradige Varizenbildung,
beginnende Arthrosis deformans in den Kniegelenken.

Die Zeugin Frau Luise Hering, 69 Jahre alt, ist aufgrund der
festgestellten Erkrankungen und Krankheitssymptome nicht in
der Lage jetzt oder in absehbarer Zeit vor dem Schwurgericht
in Berlin auszusagen. Es ist ihr aber zuzumuten, vor einem
Richter in Bielefeld als Zeugin zu erscheinen.

Der Amtsarzt
I.A.



(Dr. Markworth)
Städt. Med. Dir.

Sterbeurkunde

44^G

(Standesamt Zehlendorf von Berlin Nr. 2087/1970)
Brunhilde Bertha Mathilde Luise Sylten-
Lehder geb. Lehder, -/
wohnhaft in Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 124,
-/
ist am 6. August 1970 um 19 Uhr 50 Minuten
in Berlin-Nikolassee -/
verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 20. April 1899 -/
in Rastenberg, Krs. Sömmerda. -/

Die Verstorbene war Witwe von Isidor Felix Werner
Sylten. -/
.....

Berlin -Zehlendorf, den 16. Februar 1971



Der Standesbeamte
In Vertretung

Kemp

Gebührenfrei für den Dienstgebrauch

10. Februar 1971

Nur in dieser Sache 1 Berlin 21, den
(betr. RSHA) Anschrift: Turmstr. 91,
Fernruf: 35 01 11 (933... 1309)

Staatsanwaltschaft

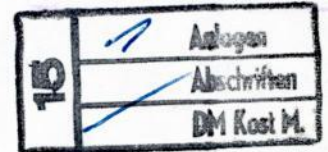
~~Der Generalstaatsanwalt~~
bei dem Kammergericht

Gesch.-Nr.: 1 Ks 1/69 (RSHA)
Bitte bei allen Schreiben angeben!

1 Berlin 19 (Charlottenburg), den
Amtsgerichtsplatz 1
Fernruf: 306 00 11 (App.:)
(Im Innenbetrieb: 968)
Telex 182 749
Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30 - 13.00



An das
Bezirksamt Zehlendorf von Berlin
- Standesamt -



Betrifft: Frau Brunhilde S y l t e n - L e h d e r ,
geboren am 20. April 1899 in Rastenberg/Thüringen,
wohnhaft gewesen in Berlin 37, Teltower Damm 134,
verstorben am 6. August 1970

Es wird um Übersendung einer Sterbeurkunde gebeten.
Der Tod soll unter Register-Nr. 2087 beurkundet sein.

Auf Anordnung

Justizangestellte

Standesamt Zehlendorf von Berlin
U.

mit den angeforderten Urkunde(n)
zurückgesandt.

Berlin-Zehlendorf, den 16. FEB. 1971
Der Standesbeamte i. V.

2. T.

18.2.71

45 a

An die
Staatsanwaltschaft
beim Kammergericht -

A Berlin 21

Turmstr. 91

Bezirksamt Zehlendorf
von Berlin
Standesamt Zehlendorf
von Berlin

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht

~~Amtsanwaltschaft~~

1 Berlin 21, den 1. Februar 1971

Turmstraße 91

Fernruf: 35 01 11, App.: 1309

(Im Innenbetrieb 933)

Gesch. - Nr. 1. Ks 1/69 (RSHA)

(Bitte bei allen Schreiben angeben)

Es wird gebeten, Auskunft über — den Aufenthalt und die Wohnung —
 der Frau Elisabeth B a e s e c k e , geb. Wittke, (geb. 1901 in Berlin, d.

geboren am

6. August 1901 in Berlin, d

zuletzt wohnhaft in

Berlin 19, Danckelmannstraße 29,

zu erteilen, evtl. die Anschrift durch Nachfrage bei den Angehörigen zu ermitteln.

Sollte d. Gesuchte zur Zeit nicht zu ermitteln sein, so bitte ich, ihn — sie — dort vorzumerken und, sobald der
 Aufenthalt oder die Wohnung bekannt wird, dies hierher mitzuteilen.

An den

Polizeipräsidenten

1 Berlin 42

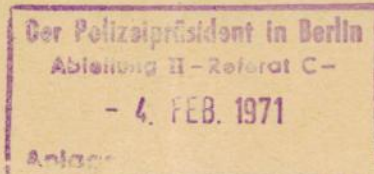
Tempelhofer Damm 1-7

A F Str. 370 s

Ersuchen um Ermittlung des Aufenthalts oder der
 Wohnung einer Person

StAT

20 000 3. 67



Auf Anordnung am: 22.2.1971

Justizangestellte

1) Ummantelung: Frau Elbin Babin, am 1. Februar 1971, 12.00 Uhr, das Kabin Babin für (Berlin 65, 1. Februar 1971, 12.00 Uhr) gemeldet ist. (Ankunft im Amt. Rd. 1971)

2) Behalt aus Kasse 2.30 Rd. XXXIII zustellen am 22.2.1971, Babin unter Anordnung (2.30)

3) Wb. 22.2.1971

F. 22.2.1971

2) Rückgr. F. 22.2.1971 Babin

Zur Post durch

Schlaury
 Justizangestellte

2 5 6

Der Polizeipräsident in Berlin
Einwohnermeldeamt

II E M A /

/6



1 Berlin 42, den

Tempelhofer Damm 1-7

Tel.: 66 00 17, App.

intern (95) 42 31, App. 28

U.

dem Einsender
zurückgesandt.

Die umseitig genannte Person ist

a) noch wie angegeben gemeldet — und wohnhaft —

b) am nach verzogen.

Rückmeldung vom liegt — nicht — vor.*)

c) am lt. Auszugsmitt. v. mit unbekanntem
Verbleib verzogen.*)

~~d) konnte für Berlin (West) als gemeldet oder gemeldet gewesen nicht ermittelt werden.*)~~

~~e) Notierung ist erfolgt.*)~~

Im Auftrage

*) Nichtzutreffendes streichen.

Rückschein

T 19, 3, 71, 9, 00 Uhr, (211/211 a) 20
 1 KS 1/89 (RSHA)

Sendungsart und besondere Versendungsformen EBf		Einlieferungs-Nr. 352	Postleitzahl (Einlieferungsamt) 47 1 Berlin 65
Nachnahme DM	Pf	Empfänger der Sendung Frau Elisabeth Baesecke 1 Berlin 65	
Wert DM		Postleitzahl Guineastraße 2 Gartenhaus/2 Treppen (Straße und Hausnummer oder Postfach)	

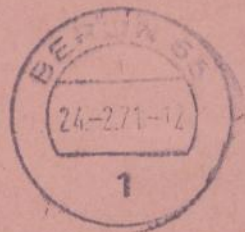
Sendung erhalten

E. Baesecke
 (Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Ehegatte 8 24/2

Rückschein



Staatsanwaltschaft
h. d. Kammergericht - Berlin

Eing. am 2 5. FEB. 1971

mit Anl. Blatts. Bd. Anl.

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

1 B e r l i n 21

Postleitzahl

Turmstraße 91

Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027 04 0000 2.70
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8
PostO Anl. 15

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)		EBf-Rück			
Wertangabe oder Betrag	DM	Pf	Nach- nahme	DM	Pf
	(in Ziffern)			(in Ziffern)	
Empfänger		Frau Elisabeth Baesecke 1 Berlin 65 Guineastraße 2			
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben		1 Ks 1/69 (RSHA)			



Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht
1	71 kg 22 g

Postannahme

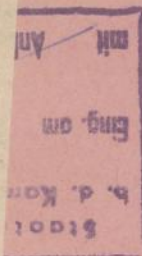
927 186 27 200 8.69
DIN A 7, KI. IV

+ C 62 zu 100
V, 2 Anl. 23

+ P 8
Posto Anl. 15

+ 027 04 0000 2.70
DIN A 6, KI. 317f

Postle



Der Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Berlin, den . . . 2. MRZ. 1971. . . . 48

✓ (5749) 1 Kd. 1. 6.9 (51 46)
(RSHA.)

Vfg.

Zur Post durch Justiz-Wachtm.
am: 2.3.71 F. Meier.

- ✓ 1) Die zum Termin am . . . No. Mg 12. 41. Blatt 2^R Lad. Bd.
geladenen ~~Personen~~ ^{Zeugen} sind umzuladen auf den 26. Mg 12 41
. . . . a) Johann Freym. Bf. 42 . . . 13⁰⁰ Uhr, ~~sonstige Person~~ Saal . . .
b) Herrn Friedrich Bf. 14
gewerblich m. g. 38a

Strafkammer
geht 2.3.71
27 2 Mldg. 274
(2+8 15)
(2+8 38)
(2) 8 3 Karl.

- ✓ 2) ^{Ver. 1)} ~~Termin~~ Nachricht ^{an} Bf. a) R.H. Scheid. u. g. Bf. 6 Bf. XXXIX
b) " Gerbische Bf. 4 Lad. Bd.
c) Hgekl. Wehrn " 5 " "
- 3) Zustellung prüfen
- 4) Urschriftlich m. Akten ~~und~~ Beiakten

dem Herrn Vorsitzenden d. Gr. Schöffengerichts
Strafkammer

Um
nach Ladung zurückgesandt.

h i e r

Im Auftrage

Hoppe
Justizhauptsekretärin.

5) Zum Termin

R. Nr. 22

Der Senator für Justiz

GeschZ.: Int AR 128.71 (IV/C)

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

zu 1 Ks 1.69 (RSA)

Betrifft: Strafverfahren gegen Fritz W ö h r n wegen
Beihilfe zum Mord - (500) 1 Ks 1.69 (RSA) (51.70) -;
hier: Ladung einer Zeugin in den USA

1 Anlage

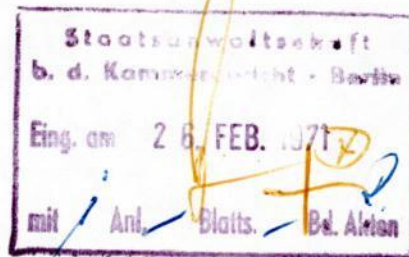
Als Anlage übersende ich das Zustellungszeugnis des deutschen
Generalkonsulats in New York vom 12. Februar 1971.

H e r g t
Justizinspektor

*V.
Zum Ladungsbef. II*

3.3.71 H.

¹⁹
1 Berlin ~~62-Schöneberg~~, den 25. Febr. 1971
~~Salzburger Str. 21-25~~ *Ambergstr. 1*
Fernruf: (95) App. 166



*7 Anruf
Sensu 28. 6.
3.3.71*

Beglaubigt
Frahmest
Justizangestellte

FH

TELEGRAMMADRESSE
CONSUGERMA

RK 21 V 5-83.03/Wöhrn, F.

DEUTSCHES GENERALKONSULAT
GERMAN CONSULATE GENERAL

460 PARK AVENUE
NEW YORK, N.Y. 10022

50
TELEPHONE
MURRAY HILL 8-3523

den 16. Febr. 1971

BEI ANTWORT OBIGES AKTENZEICHEN ANGEBEN;
PLEASE QUOTE THE ABOVE FILE NUMBER IN YOUR REPLY.



Der Senator für Justiz
Referat IV/C
Eing. 22. FEB. 1971
Uhr
Anl.: S.

LUFTPOST



ZUSTELLUNGSZEUGNIS

Auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht,
1 Berlin 19, Amtsgerichtsplatz 1

vom 29. Januar 1971

Aktenzeichen: Int AR 128.71
in Sachen Strafverfahren ./.. Fritz Wöhrn wegen Beihilfe
zum Mord
ist - ~~sind~~ / ~~dem~~ der Frau Hilda H. Kahan
620 Troy Avenue
Brooklyn, N.Y. 11203

die Ladung des Schwurgerichts bei dem Landgericht
Berlin zum Termin zur Hauptverhandlung am
16. März 1971, 9.00 Uhr

im Amtsbezirk des deutschen Generalkonsulats in New York

am 12. Februar 1971
zugestellt worden.



U. Nothdorff
Konsultssekretär 1.Kl.
beim deutschen General-
konsulat in New York,
ermächtigt gem. § 37a KG

Claris von Hoff
1 Berlin 27
Eckolingsweg 83d

Berlin, 1. 3. 71



51

7	Anlagen
	Abschriften
	12. 1. 71

Geschäftsstelle der Justizratskanzlei
beim Kammergericht

Betr. RSHA, 1 KS 1/69 (500-51/70)

Im Namen meines Fräuleins ich Ihnen
mit, daß es ihr nicht möglich sein
wird, der Feigenladung zum 19. März 71
nachzukommen, da sie sich nach einer
Operation zur Zeit im Bad Heber befindet.
Der Termin ihres Rückkehrs ist der 21. März 71.
Ich bitte um Bestätigung meines Mit-
teilungs.

Hochachtungsvoll

Claris von Hoff

2. 404
432

Durch bsd. Wm.!

v. Sofort vorlegen!

v. mit Bd. XXXIX u. Lsgbl. d. II

dem Vorsitzenden des Landgerichts, 4. Tagung,

- Herrn Landgerichtsrat Balhoff -

14. MRZ 1971

übersandt

mit der Bitte um Kenntnisnahme von dem unzeitigen Scheitern
des Ehemannes der Zeugin vom Hoff und ggf. Verpfehlung der
Umladung.

Die Zeuginnen Heym und Fischer sind umgeladen (R. 48 Lsgbl. II).
Auf das Zustellungszeugnis betr. die Zeugin Rahm darf ich
hinweisen (R. 50 Lsgbl. II).
Die Ablehnung des Gutachtens betr. die Zeugin Kering befindet sich R. 43a-43b
Lsgbl. II.

Dln. 21, den 3. 3. 1971

Staatsanwaltschaft beim Kammergericht

u. m. A. Bd. XXXIII 4. MRZ. 1971 Be Hoff, R. R.

Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Landgericht

durch bsd. Wm.

nach Kenntnisnahme mit der Bitte zu besanck, die
Zeugin vom Hoff auf den 26. März 1971 um 9.00 Uhr
Saal 500 umzuladen und dem Angeklagten sowie den beiden
Verteidigern davon Kenntnis zu geben.

v. Bitte sofort!

Frau Ladungsbeamten
mit der Bitte, die Zeugin vom Hoff (R. 18) gem.
der Vfg. des Vorsitzenden des Landgerichts mit Nachricht
an die Verteidiger umzuladen.

Berlin, den 4. März 1971
Landgericht Berlin, Hevergerich
4. Tagung Der Vorsitzende

Balhoff

4. 3. 71 H.
Verf. g. Bes. 4. MRZ. 1971 Ho.

(549) 1 Kd. 1. Bd (26. Bd)
(RSHA.)

52

Sofort!

✓ 1) Zeugin Hildegard vom Hof 18. 18. 13d. 11
ist um zu laden vom 19. 3. 41 um 26. März 41,
9⁰⁰ Uhr, Saal 206.

✓ 2) Nachricht von Diff. 1 an

✓ a) RA. Scheid 4. a. 18m. 33, Greßelstr. 14

✓ b) RA. Gerschke 18. 4. 13d. 13d. 1

✓ c) Angekl. Wöhr " 5 " " "

3) 13d. Verfg. weiter ausf.

gph 4.3.71 M.
~~2-1) 1. 1. 1971 (815)~~

2) 3. Verbr. von 1)

4. MRZ. 1971
So.

Post durch Justizwachm. 7.
am: 4.3.71 M. K.

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäftsnummer: 1 Ks 1/69 (RSHA)
(500-51/70)

An

Frau

Absender:

Herta Fischer

Geschäftsstelle**der Staatsanwaltschaft****Berlin**

35 in Kassel-Kirchditmold

Hierbei ein Formblatt zur Zustellungsurkunde.
Vereinfachte Zustellung.

Geröder Weg 24

Zum Baggarten 26

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu

heute hier — zwischen Uhr und Uhr (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher)

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.])

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.

dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): *Herta Fischer*

selbst in — der Wohnung — dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) —

übergeben.

dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —

in Person in — der Wohnung — dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) —

übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.

da ich in dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst nicht angetroffen habe, dort de..... — Gehilf.....

— Schreiber —

übergeben.

da in dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) während der gewöhnlichen Geschäftsstunden

a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war,

b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten

übergeben.

3. An a) ein Familienmitglied b) eine dienende Person.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort

a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter —

übergeben,

b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen

übergeben.

da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —

in der hiesigen Wohnung

nicht selbst angetroffen habe, dort

a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter

übergeben.

b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen

übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter....., nämlich de.....

de..... zur Annahme bereit war, übergeben.

da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —

in der Wohnung

nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter....., nämlich de.....

d..... zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)

Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch einen Geschäftsraum (Geschäftslokal) hat —, habe ich den Brief am Ort der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlag des zugestellten Briefes vermerkt.

35 Kassel-Kirchditmold, den 3. März 1971

Postzustellungsurkunde vollzogen zurück

an die Geschäftsstelle
der Staatsanwaltschaft

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

1 BERLIN 21
Turmstraße 91

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter

heute — hier zwischen Uhr und Uhr (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzel-
firmen, Rechtsanwälte usw. [Nur gültig bei Durch-
streichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden
Seite.])

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korpora-
tionen Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.]. [Nur gül-
tig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorste-
henden Seite.])

<p>6. Nieder- legung</p>	<p>da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie ge- hörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person, noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu niedergelegt. bei der Postanstalt zu niedergelegt. bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt. bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt. Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung unter Anschrift des Empfängers — ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden — — ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise nicht tunlich war, an der Tür der Wohnung des Empfängers be- festigt worden — dem / der in der Nachbarschaft des Empfängers wohnenden zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.</p>	<p>da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person, noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu niedergelegt. bei der Postanstalt zu niedergelegt. bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt. bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt. Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung unter An- schrift des Empfängers — ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise ab- gegeben worden — — ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üb- lichen Weise nicht tunlich war, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden — dem / der in der Nachbarschaft des Empfängers wohnen- den zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.</p>
------------------------------	---	---

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

....., den 19.....

Hefttrand!

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäftsnummer: 1 Ks 1/69 (RSHA)
(500-51/70)

An

Frau

Absender:

Johanna H e y m

Geschäftsstelle**der Staatsanwaltschaft**Staatsschlichtung
bei dem Kom. Richter**Berlin**

33 in Braunschweig

Weimerstr. 4

Hierbei ein Formblatt zur Zustellungsurkunde.
Vereinfachte Zustellung.

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu

heute hier — zwischen — Uhr und — Uhr — (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzel-
firmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher)(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korpora-
tionen und Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.])**1. An**
den Empfänger
oder Vorsteher
usw.
in Person.dem — Empfänger — **Firmeninhaber** (Vor- und
Zuname): *Johanna Heym*selbst in — der Wohnung — dem **Geschäftsraum**
(Geschäftslokal) —

übergeben.

dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs-
berechtigten Mitinhaber —in Person in — der Wohnung — dem Geschäftsraum (Geschäfts-
lokal) — übergeben.**2. An**
Gehilfen,
Schreiber,
Beamte usw.da ich in dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) den
— Empfänger — **Firmeninhaber** (Vor- und Zuname):

selbst nicht angetroffen habe, dort de..... — Gehilf.....

— Schreiber —

übergeben.

da in dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) während der
gewöhnlichen Geschäftsstundena) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter —
vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme
verhindert war,b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungs-
berechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war,
dort dem beim Empfänger angestellten

übergeben.

3. An
a) ein Familien-
glied
b) eine dienende
Person.da ich den — Empfänger — **Firmeninhaber** (Vor-
und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort

a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen
Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem
Ehemann — dem Sohne — der Tochter —

übergeben,

b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen

übergeben.

da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vor-
handen ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen
Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —

in der hiesigen Wohnung

nicht selbst angetroffen habe, dort
a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausge-
nossen nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem
Sohne — der Tochter

übergeben.

b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen

übergeben.

4. An den
Hauswirt oder
Vermieter.da ich den — Empfänger — **Firmeninhaber** (Vor-
und Zuname):selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch
die Zustellung an einen zur Familie gehörenden er-
wachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie
dienende erwachsene Person nicht ausführbar war,
de..... in demselben Hause wohnenden — Haus-
wirt..... — Vermieter....., nämlich de.....

de..... zur Annahme bereit war, übergeben.

da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vor-
handen ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen
Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —in der Wohnung
nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie
gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der
Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de...
in demselben Hause wohnenden — Hauswirt... — Vermieter...

—, nämlich de.....

d..... zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme.
(Kommt nur in den Fällen
1, 2 und 3 in Betracht.)Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch
einen Geschäftsraum (Geschäftslokal) hat —, habe ich den Brief am Ort der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlag des zugestellten Briefes vermerkt.

Braunschweig

den 3. März

1971

Ja K.

Postzustellungsurkunde vollzogen zurück an die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft

Staatsanwaltschaft
bel dem Kammergericht

I BERLIN 21
Turmstraße 91

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter
heute — hier zwischen Uhr und Uhr (Zeitangabe nur auf Verlangen) —
(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.]) (Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.]. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])

6. Niederlegung	<p>da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person, noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu niedergelegt. bei der Postanstalt zu niedergelegt. bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt. bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt. Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung unter Anschrift des Empfängers — ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden — — ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise nicht tunlich war, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden — dem/der in der Nachbarschaft des Empfängers wohnenden zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.</p>	<p>da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person, noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu niedergelegt. bei der Postanstalt zu niedergelegt. bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt. bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt. Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung unter Anschrift des Empfängers — ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden — — ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise nicht tunlich war, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden — dem/der in der Nachbarschaft des Empfängers wohnenden zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.</p>
-----------------	--	---

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

....., den 19.....

Heft 1

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäftsnummer: 1 Ks 1/69 (RSA)

An

Absender: (500-51/70)

Frau Hildegard vom Hoff

**Geschäftsstelle
der Staatsanwaltschaft**Staatsanwaltschaft
Berlin
bei dem Kammergericht

1 in Berlin 27

E holungsweg 83 d

Hierbei ein Formblatt zur Zustellungsurkunde.
Vereinfachte Zustellung.**Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu**

heute hier — zwischen Uhr und Uhr (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzel-
firmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher)(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korpora-
tionen und Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.])**1. An
den Empfänger
oder Vorsteher
usw.
in Person.**dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und
Zuname):selbst in — der Wohnung — dem Geschäftsraum
(Geschäftslokal) —

übergeben.

dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs-
berechtigten Mitinhaber —in Person in — der Wohnung — dem Geschäftsraum (Geschäfts-
lokal) — übergeben.**2. An
Gehilfen,
Schreiber,
Beamte usw.**da ich in dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) den
— Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):selbst nicht angetroffen habe, dort de..... — Gehilf.....
— Schreiber —

übergeben.

da in dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) während der
gewöhnlichen Geschäftsstundena) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter —
vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme
verhindert war,b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungs-
berechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war,
dort dem beim Empfänger angestellten

übergeben.

**3. An
a) ein Familien-
glied
b) eine dienende
Person.**da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor-
und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort

a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen
Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem
Ehemann — dem Sohne — der Tochter —

übergeben,

b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen
übergeben.da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vor-
handen ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen
Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —

in der hiesigen Wohnung

nicht selbst angetroffen habe, dort

a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausge-
nossen nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem
Sohne — der Tochter

übergeben.

b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen
übergeben.**4. An den
Hauswirt oder
Vermieter.**da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor-
und Zuname):selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch
die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen
Hausgenossen oder an eine in der Familie
dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de.....
in demselben Hause wohnenden — Haus-
wirt..... — Vermieter....., nämlich de.....

de..... zur Annahme bereit war, übergeben.

da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vor-
handen ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen
Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —in der Wohnung
nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie
gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der
Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de...
in demselben Hause wohnenden — Hauswirt... — Vermieter...

—, nämlich de.....

d..... zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme.
(Kommt nur in den Fällen
1, 2 und 3 in Betracht.)Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch
einen Geschäftsraum (Geschäftslokal) hat —, habe ich den Brief am Ort der Zustellung zurückgelassen.**Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlag des zugestellten Briefes vermerkt.**

....., den 19.....

Postzustellungsurkunde vollzogen zurück

an die Geschäftsstelle
der Staatsanwaltschaft
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
in

1 BERLIN 21
Turmstraße 91

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter Berlin 27

heute — hier zwischen Uhr und Uhr (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzel-
firmen, Rechtsanwälte usw. [Nur gültig bei Durch-
streichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden
Seite.])

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korpora-
tionen Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.]. [Nur gül-
tig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorste-
henden Seite.])

6. Nieder- legung

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor-
und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und
die Zustellung weder an einen zur Familie ge-
hörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine
in der Familie dienende erwachsene Person, noch
an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,
auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu

..... niedergelegt.

bei der Postanstalt zu Berlin 27

..... niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu

..... niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu

..... niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung
unter Anschrift des Empfängers

— ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen
Weise abgegeben worden —

— ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen
Briefen üblichen Weise nicht tunlich war,
an der Tür der Wohnung des Empfängers be-
festigt worden —

dem/der in der Nachbarschaft des Empfängers
wohnenden

zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt
worden.

da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist
und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter —
vertretungsberechtigten Mitinhaber —
in der Wohnung

nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen
zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an
eine in der Familie dienende erwachsene Person, noch an
den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,
auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu

..... niedergelegt.

bei der Postanstalt zu

..... niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu

..... niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu

..... niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung unter An-
schrift des Empfängers

— ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise ab-
gegeben worden —

— ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üb-
lichen Weise nicht tunlich war,
an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt
worden —

dem/der in der Nachbarschaft des Empfängers wohnen-
den

zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

Berlin 27, den 5. März 1921

J. P. R.

Liese Hering

Bielefeld, den 2. März 1971
Eichendorffstr. 8.

56

An das Jugendgericht
im Landgericht
Berlin
Turnstr. 91

Akt. (500) 1 Ks 1/69 (R.S. H. A.) 51/70
Kraßverfahren gegen Fritz Köhn

In der Anlage überreiche ich dem Gericht
das gewünschte neue Attest meines Arztes.

Zuminnen Schreiben vom 6.2.71 habe ich
dem Gericht mitgeteilt, dass mir ein Mann mit Namen
Fritz Köhn nicht bekannt ist und ich in dieser Sache
und zu seiner Person nichts aussagen kann. Auch eine
persönliche Vernehmung im Amtsgericht Bielefeld könnte
für das Gericht nichts positives ergeben.

Kochachtungsoll
Liese Hering

Anlage:

1 Attest, für das ich 10 Mk bezahlt habe.

Ich bitte um Rückerstattung
dieses Betrages.

L
1) 1/69
2) 2d. Ks 1/69
Ber. 8.3.
Pa

(500) 1125 1/69 (RS4A) (51/70)

57

L

notariell durch bes. Wahlberecht.

U. m. A. Bd XXXIII

die Bescheinigungsstelle
für Zeugen und Sachverständigengebühren
beim Amtsgericht Tübingen

unter Hinweis auf

a/ den Auftrag der Zeugen Rudolf Hering
auf Zahlung eines Vorschusses von 100,-
- der Zeuge ist auf den 23. März 1941
zu 13.00 Uhr geladen -

b/ die Liquidation für den von mir i. d. 4.3
Bd XXXIII angefordert ärztliche Attest für die
Zeugen Fritz Hering von Weilsfeld (1.1.1941
10. - 11.11)

mit der Bitte um weitere Kräftigung.

Ich bitte um unverzügliche Rückgabe der Akten
durch bes. Wahlberecht., da die Hauptverhandlung
morgen beginnt.

Berlin 21, den 8. März 1941
Herzogenstr. 4. Lagerung

Von Vorstands

Kallmeyer
Landgerichtsmat

1	Anlagen
	Abschriften
	Dm Kost M.

Möglingen, den 3. März 1971



58

An die
Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht Berlin

1 Berlin 21, Turmstraße 91

Betrifft: 1 Ks 1/69 (RSHA)
(500 - 51/70)

Bezug: Ihr Schreiben vom 26. Januar 1971

1/ vfg ber.
2/ 2cdA vel xxxiii
Pa
8.3.

Bezugnehmend auf Ihr obiges Schreiben bitte ich um vorschußweise Zahlung der Reisekosten. Ich habe Mitte März die Konfirmation meines jüngsten Sohnes auszurichten, habe nachher nicht mehr soviel Barmittel um die Flugkarte zu besorgen.

Rudolf Hanke

Hochachtungsvoll!

Rudolf Hanke,
7141 - Möglingen, Christofstr. 7

Reisekostenvorschuß für einen feigen

Kassenanweisung

für die Auszahlung von Zeugengebühren

(Belegnummer) 59

Verbuchungsstelle: Abschnitt 0680 Haushaltsstelle 526 01 der fortdauernden

Ausgaben des ordentlichen Haushalts für das Rechnungsjahr 1977

Gericht (oder Staatsanwaltschaft): Landgericht Bln.

Bezeichnung der Angelegenheit: Strafs. i. Wohnen

wegen Mordes Gesch.-Nr.: 500-51/77 (26/68)

Termin am 23.3.1977 19

DM Auslagenvorschuß — in Kostenmarken entrichtet — eingezahlt — zum Soll gestellt — Armen-sache — nach Blatt der Sachakten.

(Name) (Amtsbezeichnung)

In Rechtshilfesachen

Ersuchende Behörde:

Geschäftsnummer:

1	Name und Vorname Berufsangabe Wohnung	1 Hanke, Rudolf 7141 Möglingen Christofst. 7	2		3		Anleitung:
2	Stunde a) des Termins b) der Entlassung	a) 13 ⁰⁰ Uhr b) Uhr	a) Uhr b) Uhr	a) Uhr b) Uhr	a) Uhr b) Uhr		1. Die Kassenanweisung ist im Durchschreibeverfahren herzustellen und von der Geschäftsstelle vor dem Termin vorzubereiten. Dabei kann in Rechtshilfesachen die Erteilung d. Bescheinigung über den erhobenen Auslagenvorschuß unterbleiben, wenn Unterlagen hierfür nicht vorhanden sind.
3	a) Antritt b) Beendigung der Reise	a) Uhr b) Uhr	a) Uhr b) Uhr	a) Uhr b) Uhr	a) Uhr b) Uhr		2. Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Sachakten zu geben.
4	Berechnung der Entschädigung a) Zeitversäumnis b) Reiseentschädigung c) Aufwand außerhalb des Aufenthaltsortes d) Übernachtungsgeld e) Sonstige notwendige Auslagen (z. B. Vertretungskosten)	Stunden zu DM Pf Flugkosten 174 - 814 km Eisenbahn Zuschlag für E-D-Zug km Landweg Tage Stund. Übernachtung TTS-Porto 150	DM Pf Stunden zu DM Pf km Eisenbahn Zuschlag für E-D-Zug km Landweg Tage Stund. Übernachtung	DM Pf Stunden zu DM Pf km Eisenbahn Zuschlag für E-D-Zug km Landweg Tage Stund. Übernachtung	DM Pf Stunden zu DM Pf km Eisenbahn Zuschlag für E-D-Zug km Landweg Tage Stund. Übernachtung		3. Von den beiden im unteren Teil d. Vordrucks vorgesehenen Auszahlungsanordnungen ist bei der Erteilung der Kassenanweisung a) durch den Feststeller die auf der rechten Seite, b) durch den Richter usw. die auf d. linken Seite zu verwenden. 4. Vom Bezugsberechtigten etwa vorgelegte Rechnungsaufstellungen, Lohnbescheinigungen usw. sind der Kassenanweisung beizufügen. 5. Die einzelnen Ansätze sind, soweit erforderlich, näher zu begründen, notfalls auf d. Rückseite.
5	Summe und Quittung	175 50					Aufrechnung Nr. 1: DM Pf " 2: " " " 3: " " Summe 175 DM 50 Pf

Festgestellt (auf DM Pf).
D. Zeug — zu Nr. — erklärte auf Befragen, keinen Vorschuß erhalten zu haben.

Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Akten gegeben.

(Name) (Amtsbezeichnung)

Sachlich richtig.
Auszahlen und, wie oben angegeben, als Haushaltsausgabe zu buchen.

, den 19

(Behörde)

(Unterschrift)

D. der Zeug — zu Nummer 1 bis — ist — sind — bestimmungsgemäß zu entschädigen. auf seinen Antrag für Terminschulden i. d. S. gemäß § 14 Z. 1 SEG i. V. mit dem LAV v. 12.12.58 am Angemessenen Vorbehalt bewilligt.

(Behörde)

(Unterschrift)

Sachlich richtig und festgestellt (auf DM Pf).
D. Zeug — zu Nr. — erklärte auf Befragen, keinen Vorschuß erhalten zu haben.

Auszahlen und, wie oben angegeben, als Haushaltsausgabe zu buchen. Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Akten gegeben.

Berlin 27, den 8.3.1977

(Name)

(Amtsbezeichnung)

HKR 172

Kassenanweisung für die Auszahlung von Zeugengebühren

StAT 50000 5.70

18

(Raum für maschinelle Buchung)

Kassenanweisung

für die Auszahlung von Zeugengebühren

(Belegnummer)

Verbuchungsstelle:

Abschnitt 0680

Haushaltsstelle

526 07

der fortdauernden

Ausgaben des ordentlichen Haushalts für das Rechnungsjahr 1971

Gericht (oder Staatsanwaltschaft): LG Berlin

Bezeichnung der Angelegenheit: Wöhrn, Fritz

DM Auslagenvorschuß — in Kostenmarken
entrichtet — eingezahlt — zum Soll gestellt — Armen-
sache — nach Blatt der Sachakten.

(Name)

(Amtsbezeichnung)

wegen Mordes

Gesch.-Nr.: 500-51/70

In Rechtshilfesachen

Ersuchende

Behörde:

Geschäftsnummer:

Termin am

19

		1	2	3	Anleitung:
1	Name und Vorname	Leine Hering			<p>Anleitung:</p> <p>1. Die Kassenanweisung ist im Durchschreibeverfahren herzustellen und von der Geschäftsstelle vor dem Termin vorzubereiten. Dabei kann in Rechtshilfesachen die Erteilung d. Bescheinigung über den erhobenen Auslagenvorschuß unterbleiben, wenn Unterlagen hierfür nicht vorhanden sind.</p> <p>2. Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Sachakten zu geben.</p> <p>3. Von den beiden im unteren Teil d. Vordrucks vorgesehenen Auszahlungsanordnungen ist bei der Erteilung der Kassenanweisung</p> <p>a) durch den Feststeller die auf der rechten Seite,</p> <p>b) durch den Richter usw. die auf d. linken Seite zu verwenden.</p> <p>4. Vom Bezugsberechtigten etwa vorgelegte Rechnungsaufstellungen, Lohnbescheinigungen usw. sind der Kassenanweisung beizufügen.</p> <p>5. Die einzelnen Ansätze sind, soweit erforderlich, näher zu begründen, notfalls auf d. Rückseite.</p>
	Berufsangabe				
	Wohnung	48 Bielerfeld, Eichenendorffstr. 8			
2	Stunde	a) Uhr	a) Uhr	a) Uhr	
	a) des Termins	b) Uhr	b) Uhr	b) Uhr	
	b) der Entlassung				
3	a) Antritt	a) Uhr	a) Uhr	a) Uhr	
	b) Beendigung der Reise	b) Uhr	b) Uhr	b) Uhr	
4	Berechnung der Entschädigung	DM Pf	DM Pf	DM Pf	
	a) Zeitversäumnis	Stunden	Stunden	Stunden	
	zu	DM Pf	DM Pf	DM Pf	
	b) Reiseentschädigung	km Eisenbahn	km Eisenbahn	km Eisenbahn	
	Zuschlag für E-D-Zug				
	km Landweg				
	km				
	c) Aufwand außerhalb des Aufenthaltsortes	Tage Stund	Tage Stund	Tage Stund	
	d) Übernachtungsgeld	Übernachtung	Übernachtung	Übernachtung	
	e) Sonstige notwendige Auslagen (z. B. Vertretungskosten)				
5	Summe und Quittung	10 -			<p>Aufrechnung</p> <p>Nr. 1: DM Pf</p> <p>" 2: " "</p> <p>" 3: " "</p> <p>Summe 10 DM - Pf</p>

Festgestellt (auf DM Pf).

D. u. Zeug — zu Nr. — erklärte

auf Befragen, keinen Vorschuß erhalten zu haben.

Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Akten gegeben.

(Name)

(Amtsbezeichnung)

Sachlich richtig.

Auszahlen und, wie oben angegeben, als Haushaltsausgabe zu buchen.

, den 19

(Behörde)

(Unterschrift)

D. u. Zeug — zu Nummer 1 bis — ist — sind — bestimmungsgemäß zu entschädigen.

Berlin, den 8. März 1971

LG Berlin

(Behörde)

(Unterschrift)

Sachlich richtig und festgestellt (auf DM Pf).

D. u. Zeug — zu Nr. — erklärte auf Befragen, keinen Vorschuß erhalten zu haben.

Auszahlen und, wie oben angegeben, als Haushaltsausgabe zu buchen. Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Akten gegeben.

Berlin, den 8.3.71

Kruppman (Name) (Amtsbezeichnung)

HKR 172

Kassenanweisung für die Auszahlung von Zeugengebühren

STAT 50 000 4. 69

18

(Raum für maschinelle Buchung)

67

Dr. med. J. Dekkert
Facharzt für innere Krankheiten
Sprechstunde: 9-11 und 16-18 Uhr

48 Bielefeld, den 1.3.71
Hagenbruchstraße 2b
Fernruf 65898

Fachärztliche Bescheinigung

Bei Frau Luise H e r r i n g, geb. 7.8.01, aus Bielefeld, Eichendorffstr. 8, hat sich die Herzmuskelschädigung mit Kreislaufstörungen nicht gebessert, wobei ich auf das vorliegende Attest verweise.
Auch jetzt kann Frau H. eine Reise mit gerichtlicher Vernehmung nicht zugemutet werden.

DM 10,- bezahlt.

Gilt nur als Anlage zur
Kassenanweisung vom **- 8. MRZ. 1971**
Berlin 21, den **- 8. MRZ. 1971**
Amtsgericht Tiergarten
Berechnungsselle

Dr. med. Joachim Dekkert
Facharzt für Innere Medizin
48 Bielefeld
Hagenbruchstraße 2b - Ruf 65898
12 12 045 - 15

Kloppmann

62

29.03.1971

Vfg.

- ✓ 1) Schreiben an Frau Luise Hering in 48 Bielefeld, Eichendorffstrasse 8:

Betrifft: Strafverfahren gegen Fritz Wöhrn wegen Mordes
-(500) 1 Ks 1/69 (RSA) (51/70)-

In obigem Verfahren hat das Schwurgericht in der Hauptverhandlung mit Zustimmung aller Prozessbeteiligten die beiden Niederschriften über Ihre früheren richterlichen Vernehmungen verlesen. Damit erübrigt sich Ihre erneute richterliche Vernehmung in Bielefeld.

Ihre Auslagen von 10,-- DM für die Ausstellung des ärztlichen Attestes vom 1. März 1971, für dessen Übersendung ich Ihnen noch nachträglich danke, habe ich Ihnen durch gesonderte Anweisung erstatten lassen.

- 2) U.m.A. Bd. XXXIII

der Berechnungsstelle
für Zeugen- und Sachverständigengebühren
beim Amtsgericht T i e r g a r t e n
-im Hause-

Bz. 12.11
243.17
Kell

unter Hinweis auf anliegende Kassenanweisung nebst angehefteter Rechnung der BVG für die Miete eines Autobusses anlässlich einer am 16. März 1971 durchgeführten Ortsbesichtigung mit der Bitte um weitere Veranlassung übersandt.

Berlin 21, den 26. März 1971
Schwurgericht, 4. Tagung

Der Vorsitzende

Vallenty
Landgerichtsrat

Berechnungskette

Kassenanweisung

für die Auszahlung von Sachverständigengebühren

(Belegnummer) 5260-3

Verbuchungsstelle: Haushaltsunterabschnitt B 0680 Haushaltsstelle 5260-3
der fortdauernden Ausgaben des ordentlichen Haushalts für das Rechnungsjahr 1967

Gericht (oder Staatsanwaltschaft): LG Berlin

Bezeichnung der Angelegenheit: Straß. - Wohn

Geschäftsnummer: 500-51/70

Termin am 16. März 1967

DM Auslagenvorschuß — in Kosten-
marken entrichtet — eingezahlt — zum Soll gestellt —
Armensache — nach Blatt..... der Sachakten

(Name)

(Amtsbezeichnung)

In Rechtshilfesachen

Ersuchende Behörde:

Geschäftsnummer:

Anleitung.

1. Die Kassenanweisung ist im Durchschreibeverfahren herzustellen und von der Geschäftsstelle vor dem Termin vorzubereiten. Dabei kann in Rechtshilfesachen die Erteilung der Bescheinigung über den erhobenen Auslagenvorschuß unterbleiben, wenn Unterlagen hierfür nicht vorhanden sind.

2. Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Sachakten zu geben.

3. Von den beiden im unteren Teil des Vordrucks vorgesehenen Auszahlungsanordnungen ist bei der Erteilung der Kassenanweisung

a) durch den Feststeller die auf der rechten Seite,
b) durch den Richter usw. die auf der linken Seite

zu verwenden.

4. Vom Bezugsberechtigten etwa vorgelegte schriftliche Berechnungen sind der Kassenanweisung beizufügen; enthalten sie die erforderlichen Angaben, so genügt in Spalte 4 die Angabe des Gesamtbetrags unter Hinweis auf die Anlage.

5. Der Festsetzung des Stundenbetrags bedarf es nur, wenn eine Vergütung von mehr als 5 DM zugebilligt werden soll (§ 3 Abs. 2 Satz 1 ZuSEntschG).

6. Die einzelnen Ansätze sind, soweit erforderlich, näher zu begründen, notfalls auf der Rückseite.

Erläuterungen:

Name und Vorname	Berliner Verkehrs-		
Berufsangabe	(BVG) betriebe		
Wohnung	Berlin 30		
Stunde			
a) des Termins	a) Uhr	b) Uhr	
b) der Entlassung			
a) Antritt	a) Uhr	b) Uhr	
b) Beendigung der Reise			
Berechnung der Entschädigung	DM	Pf.	
a) für Wahrnehmung des Termins (§ 3 ZuSEntschG)	Stunden zu	DM	Pf.
b) besondere Verrichtungen	Nr. Anl. zu § 5 ZuSEntschG		
c) besondere Entschädigung (§ 6 ZuSEntschG)	8880		
d) Fahrtkosten, Wegegeld (§ 8 ZuSEntschG) km Eisenbahn Klasse		
	Zuschlag für E-D Zug		
 km Landweg		
	Komb. — Nacht — Tagflug		
e) Aufwand (§ 9 ZuSEntschG)	Tage zu DM		
f) Aufwendungen (§§ 7, 10 ZuSEntschG) Übernachtung..... . .		
	zusammen ab Vorschuß		8880
Auszuzahlender Betrag und Quittung	8880		

Festgestellt (auf DM 8880 Pf.).
Der Sachverständige erklärte auf Befragen, keinen Vorschuß erhalten zu haben; er versicherte die Höhe der Auslagen.
Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Akten gegeben.
(Name) J. J. J. A. (Amtsbezeichnung)

Sachlich richtig.
Auszahlen und, wie oben angegeben, als Haushaltsausgabe zu buchen.
Berlin, den 26. März 1967
LG Berlin (Behörde)
K. Rat (Unterschrift)

Der Sachverständige ist bestimmungsgemäß zu entschädigen.
Stundenbetrag: DM Pf.

....., den 1967

(Behörde)

(Unterschrift)

Sachlich richtig und festgestellt (auf DM Pf.).
Der Sachverständige erklärte auf Befragen, keinen Vorschuß erhalten zu haben; er versicherte die Höhe der Auslagen.
Auszahlen und, wie oben angegeben, als Haushaltsausgabe zu buchen.
Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Akten gegeben.

....., den 1967

(Name)

(Amtsbezeichnung)

HKR 174

Kassenanweisung für die Auszahlung von Sachverständigengebühren

StAT 10000 5, 66

12/1

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10

10/10/10



BERLINER VERKEHRS-BETRIEBE (BVG)

EIGENBETRIEB VON BERLIN · 1 BERLIN 30, POTSDAMER STRASSE 188

Berliner Verkehrs-Betriebe (BVG) · 1 Berlin 30, Potsdamer Straße 188

Landgericht BERLIN
Schwurgericht

1 Berlin 21
Turmstraße 91

Bei Zahlungen und Schriftwechsel bitte stets angeben

Buchungs-Nr.

Rechn.-Nr. der Abt.

725

Rechnung (Kopie)

Ihre Zeichen: Herr Palhoff
Bestellungs-Nr.: 4. Tagung - Strafsache Fritz Wöhrn
Datum: 18.3.1971
Unsere Zeichen: Mo/Li
Durchwahl: 18 03 23 49
Vermittlung: 18 031 /
Abteilung: VO 12
VA-Nr.: 771
Datum: 18.3.1971
Geschäftszeit: Montag—Freitag 7.15 Uhr—15.45 Uhr

Datum	Art der Lieferung bzw. Leistung	Menge und Einheit	Preis je Einheit DM	Betrag DM	Für Empfang.-Vermerke
	Sehr geehrte Herren, wir stellen Ihnen am 16.3.1971 <u>1 Eindeckautobus</u> für eine Stadtfahrt ab Berlin 21, Turmstraße 91 nach Anweisung + 11 % Umsatzst.			80,-- 8,80 <u>88,80</u>	
	Wir danken Ihnen für die Auftragserteilung und bitten um Überweisung des Betrages.				
	Gilt nur als Anlage zur Kassenanweisung vom 31. MRZ 1971 Berlin 21, dem Amtsgericht Tiergarten Berechnungsstelle				

Zahlungsbedingungen: Sofort netto nach Rechnungserhalt. Im übrigen gelten unsere Beförderungsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Berlin.

Berliner Bank AG., Depositenkasse 18, Konto 77, 1 Berlin 62 / Bank für Gemeinwirtschaft AG., Niederlassung Berlin, Konto 20/303

Sparkasse der Stadt Berlin West, Konto 99/390, 1 Berlin 31 / Postscheckamt Berlin West, Konto 495

Bd. XXX III